

# Indikatoren der UN-Nachhaltigkeitsziele

Für Deutschland verfügbare Indikatoren der globalen  
UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung



**Oktober 2017**

Erscheinungsfolge: unregelmäßig  
Erschienen am 30. Oktober 2017

Ihr Kontakt zu uns:  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)  
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhalt

- Ziel 1 Keine Armut
- Ziel 2 Kein Hunger
- Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 5 Geschlechtergleichstellung
- Ziel 6 Sauberes Wasser und Sanitärversorgung
- Ziel 7 Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Ziel 9 Industrie, Innovationen und Infrastruktur
- Ziel 10 Weniger Ungleichheiten
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 14 Leben unter Wasser
- Ziel 15 Leben an Land
- Ziel 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- Ziel 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

## Abkürzungen

3G	=	Mobilfunkstandard der dritten Generation
BIP	=	Bruttoinlandsprodukt
BNE	=	Bruttonationaleinkommen
CO <sub>2</sub>	=	Kohlenstoffdioxid
COFOG	=	Klassifikation der Aufgabenbereiche des Staates (Classification of the Functions of Government)
DAX	=	Deutscher Aktienindex
DMC	=	Inländischer Rohstoffverbrauch (domestic material consumption)
EMAS	=	Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme)
Eurostat	=	Statistisches Amt der Europäischen Union
F&E	=	Forschung und Entwicklung
FAO	=	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organization)
FDI	=	Ausländische Direktinvestitionen (foreign direct investment)
FPOS	=	Grundprinzipien für amtliche Statistik (Fundamental Principles of Official Statistics)
GANHRI	=	Globale Allianz der Nationalen Menschenrechtsinstitutionen (Global Alliance of National Human Rights Institutions)
HIV	=	Humanes Immunodefizienz-Virus (human immunodeficiency virus)
IGV	=	Internationale Gesundheitsvorschriften
IKT	=	Informations- und Kommunikationstechnologie
LDCs	=	Am wenigsten entwickelte Länder (least developed countries)
LTE	=	long-term Evolution (Mobilfunkstandard der vierten Generation)
NACE Rev. 2	=	Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Revision 2 (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne)
NEET	=	Nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung (not in Employment, Education or Training)
ODA	=	Öffentliche Entwicklungsausgaben (official development assistance)
OOF	=	Sonstige öffentliche Mittel (other official flows)
PIAAC	=	International vergleichende Studie zu Alltagskompetenzen Erwachsener (Programme for the International Assessment of Adult Competencies)
PISA	=	Programm zur internationalen Schülerbewertung (Programme for International Student Assessment)
PM10	=	Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser von 10 Mikrometer oder kleiner
RMC	=	Rohstoffverbrauch (raw material consumption)
SDG	=	Ziel für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goal)
SIDS	=	Kleine Inselentwicklungsländer (small island developing states)
TRIPS	=	Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Trade-Related aspects of Intellectual Property Rights)
UN	=	Vereinte Nationen (United Nations)
US	=	Vereinigte Staaten (United States)
Vol	=	Volumen
WASH	=	Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene
WHO	=	Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization)
WZ 2008	=	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
z.B.	=	zum Beispiel

## Maßeinheiten

%	=	Prozent
µg	=	Mikrogramm
EUR	=	Euro
g	=	Gramm
h	=	Stunde
ha	=	Hektar
Kbps	=	Kilobits pro Sekunde
kg	=	Kilogramm
km <sup>2</sup>	=	Quadratkilometer
m <sup>3</sup>	=	Kubikmeter
Mbps	=	Megabits pro Sekunde
Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde
Pkm	=	Personenkilometer
t	=	Tonne
tkm	=	Tonnenkilometer

## Zeichenerklärung

0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, aber mehr als nichts
-	=	nichts vorhanden
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	=	Angabe fällt später an
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	=	vorläufige Zahl

## **Vorbemerkungen**

### **Die UN-Nachhaltigkeitsziele**

Die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ ist ein globaler Aktionsplan der Vereinten Nationen für die Menschen, den Planeten und den Wohlstand, der von der UN-Generalversammlung im September 2015 verabschiedet worden ist. Mit der Agenda haben die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen einen Fahrplan zur „Transformation der Welt zum Besseren“ im Sinne einer nachhaltigen Umgestaltung von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bis zum Jahr 2030 entwickelt. Bestandteil der Agenda 2030 sind 17 globale Entwicklungsziele unterteilt in 169 Unterziele.

### **Überprüfung der Zielerreichung**

Die Statistische Kommission der Vereinten Nationen wurde beauftragt, gemeinsam mit den nationalen Statistischen Ämtern globale Indikatoren für die Unterziele zu entwickeln. Die dafür eingesetzte "Inter-agency and Expert Group on SDG Indicators" (IAEG-SDGs) hat hierfür ein erstes Indikatorenset vorgelegt. Die IAEG-SDGs setzt sich aus statistischen Ämtern einiger UN-Mitgliedstaaten zusammen, darunter das Statistische Bundesamt für Deutschland.

### **Daten zu den globalen Indikatoren für Deutschland**

Obwohl die Indikatoren vorrangig der internationalen und nicht der nationalen Messung der Zielerreichung dienen sollen, lassen sich viele der globalen Indikatoren auch national berechnen. Die hier vorliegende Zusammenstellung der für Deutschland verfügbaren Indikatoren basiert sowohl auf Daten der amtlichen Statistik als auch auf anderen Quellen. Für eine Vielzahl der globalen Indikatoren sind bereits Zeitreihen auf nationaler Ebene verfügbar. Dass nicht zu allen der global vereinbarten Indikatoren statistische Daten vorliegen, hat mehrere Ursachen: Bestimmte international relevante Indikatoren lassen sich nicht sinnvoll für Deutschland berechnen oder können nicht statistisch gemessen, sondern nur politisch beantwortet werden. Für andere Indikatoren liegen noch nicht alle statistischen Ausgangsdaten vor. In einigen Fällen sind für Deutschland allerdings Daten mit geringfügigen Abweichungen gegenüber den international vereinbarten Definitionen verfügbar.

Ziel 1 Armut in allen ihren Formen und überall beenden											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
1.1 Bis 2030 die extreme Armut - gegenwärtig definiert als der Anteil der Menschen, die mit weniger als 1,25 Dollar pro Tag auskommen müssen - für alle Menschen überall auf der Welt beseitigen	1.1.1 Bevölkerung, die unter der internationalen Armutsgrenze lebt	-	-	-							
1.2 Bis 2030 den Anteil der Männer, Frauen und Kinder jeden Alters, die in Armut in all ihren Dimensionen nach der jeweiligen nationalen Definition leben, mindestens um die Hälfte senken	1.2.1 Bevölkerung, die unter der nationalen Armutsgrenze lebt	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Armutsgefährdungsquote (nach Eurostat-Definition)	%	15,6	15,8	16,1	16,1	16,7	16,7	...
			weiblich	%	16,4	16,8	17,2	17,2	17,4	17,4	...
			männlich	%	14,9	14,9	14,9	15,0	15,9	15,9	...
			unter 18 Jahren	%	17,5	15,6	15,2	14,7	15,1	14,6	...
			18 bis unter 65 Jahre	%	15,6	16,4	16,6	16,9	17,2	17,3	...
			65 Jahre und mehr	%	14,1	14,2	15,0	14,9	16,3	16,5	...
	1.2.2 Bevölkerung, die in Armut lebt nach nationaler Definition	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Armutsgefährdungsquote (nach Eurostat-Definition)	%	15,6	15,8	16,1	16,1	16,7	16,7	...
			weiblich	%	16,4	16,8	17,2	17,2	17,4	17,4	...
			männlich	%	14,9	14,9	14,9	15,0	15,9	15,9	...
			unter 18 Jahren	%	17,5	15,6	15,2	14,7	15,1	14,6	...
1.3 Den nationalen Gegebenheiten entsprechende Sozialschutzsysteme und -maßnahmen für alle umsetzen, einschließlich eines Basisschutzes, und bis 2030 eine breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen	1.3.1 Bevölkerung mit sozialer Sicherung	Statistisches Bundesamt (Destatis) Bundesagentur für Arbeit	Bevölkerung mit Krankenversicherungsschutz	%	.	99,8	.	.	.	99,9	.
			Arbeitslose Leistungsbezieher	%	95,5	94,7	95,0	95,3	95,3	95,8	95,3
1.4 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Männer und Frauen, insbesondere die Armen und Schwachen, die gleichen Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen sowie Zugang zu grundlegenden Diensten, Grundeigentum und Verfügungsgewalt über Grund und Boden und sonstigen Vermögensformen, Erbschaften, natürlichen Ressourcen, geeigneten neuen Technologien und Finanzdienstleistungen einschließlich Mikrofinanzierung haben	1.4.1 Bevölkerung mit Zugang zu Grundversorgungsleistungen	-	-	-							
	1.4.2 Erwachsene Bevölkerung	-	-	-							
	a) mit sicheren Rechten/ Verfügungsgewalt über Grundeigentum	-	-	-							
	b) gesetzlich anerkannten Dokumenten und c) die ihre Landrechte als sicher ansehen	-	-	-							
1.5 Bis 2030 die Widerstandsfähigkeit der Armen und der Menschen in prekären Situationen erhöhen und ihre Exposition und Anfälligkeit gegenüber klimabedingten Extremereignissen und anderen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Schocks und Katastrophen verringern	1.5.1 a) Todesfälle, b) Vermisste Personen, c) Direkt von einer Katastrophe betroffene Personen	-	-	-							
	1.5.2 Wirtschaftlicher Schaden verursacht durch Katastrophen	-	-	-							
	1.5.3 Staaten mit implementierten Strategien zum Katastrophenschutz	Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge	Anpassungsstrategie an den Klimawandel	Anzahl	1	1	1	1	1	1	1
	1.5.4 Lokale Regierungen mit implementierten Strategien zum Katastrophenschutz	-	-	-							
1.a Eine erhebliche Mobilisierung von Ressourcen aus einer Vielzahl von Quellen gewährleisten, einschließlich durch verbesserte Entwicklungszusammenarbeit, um den Entwicklungsländern und insbesondere den am wenigsten entwickelten Ländern ausreichende und berechenbare Mittel für die Umsetzung von Programmen und Politiken zur Beendigung der Armut in all ihren Dimensionen bereitzustellen	1.a.1 Staatliche Ausgaben zur Armutsbekämpfung	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Gesamtausgaben von Wirtschaftshilfe für das Ausland (COFOG Gruppe 01.2)	%	0,6	0,7	0,7	0,6p	0,7p	0,7p	0,7p
	1.a.2 Staatliche Ausgaben für Grundleistungen	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Gesamtausgaben für Bildung (COFOG Abteilung 09)	%	9,2	9,6	9,5	9,6p	9,5p	9,6p	9,6p
			Gesamtausgaben für Gesundheit (COFOG Abteilung 07)	%	14,7	15,2	15,4	15,7p	16,1p	16,3p	16,2p
			Gesamtausgaben für soziale Sicherung (COFOG Abteilung 10)	%	42,1	42,0	42,5	42,2p	42,3p	43,1p	43,4p
	1.a.3 Zuschüsse und vergleichbare Mittel zur Armutsbekämpfung	-	-	-							

Ziel 1 Armut in allen ihren Formen und überall beenden										
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe					
					2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.b Auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene solide politische Rahmen auf der Grundlage armutsorientierter und geschlechtersensibler Entwicklungsstrategien schaffen, um beschleunigte Investitionen in Maßnahmen zur Beseitigung der Armut zu unterstützen	1.b.1 Staatliche Ausgaben für Sektoren, die insbesondere Frauen, Armen und Benachteiligten zugutekommen	-	-	-						

Ziel 2 Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
2.1 Bis 2030 den Hunger beenden und sicherstellen, dass alle Menschen, insbesondere die Armen und Menschen in prekären Situationen, einschließlich Kleinkindern, ganzjährig Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln haben	2.1.1 Prävalenz von Unterernährung 2.1.2 Prävalenz von mittlerer oder schwerer Ernährungsunsicherheit	- -	- -	- -							
2.2 Bis 2030 alle Formen der Mangelernährung beenden, einschließlich durch Erreichung der international vereinbarten Zielvorgaben in Bezug auf Wachstumssthemmung und Auszehrung bei Kindern unter 5 Jahren bis 2025, und den Ernährungsbedürfnissen von heranwachsenden Mädchen, schwangeren und stillenden Frauen und älteren Menschen Rechnung tragen	2.2.1 Kleinwüchsigkeit bei Kindern 2.2.2 Fehlemährung bei Kindern	- -	- -	- -							
2.3 Bis 2030 die landwirtschaftliche Produktivität und die Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten, insbesondere von Frauen, Angehörigen indigener Völker, landwirtschaftlichen Familienbetrieben, Weidetierhaltern und Fischern, verdoppeln, unter anderem durch den sicheren und gleichberechtigten Zugang zu Grund und Boden, anderen Produktionsressourcen und Betriebsmitteln, Wissen, Finanzdienstleistungen, Märkten sowie Möglichkeiten für Wertschöpfung und außerlandwirtschaftliche Beschäftigung	2.3.1 Landwirtschaftliche Produktion	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft Arbeitsproduktivität in der Forstwirtschaft	2010 = 100 2010 = 100	100,0 100,0	83,6 124,4	84,0 119,2	92,1 119,4	77,4 130,0	... ...	... ...
	2.3.2 Einkommen kleiner Nahrungsmittelproduzenten	-	-	-							
2.4 Bis 2030 die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden, die die Produktivität und den Ertrag steigern, zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern	2.4.1 Landwirtschaftliche Fläche unter produktiver und nachhaltiger Bewirtschaftung	Statistisches Bundesamt (Destatis) Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Landwirtschaftliche Flächen unter ökologischer Bewirtschaftung <sup>1</sup>	%	5,6	.	5,8	6,0	6,2	6,3	6,8
			Ökoanbaufläche an der gesamten Agrarfläche	%	5,9	6,1	6,2	6,3	6,3	6,5	7,5
2.5 Bis 2020 die genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten bewahren, unter anderem durch gut verwaltete und diversifizierte Saatgut- und Pflanzenbanken auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene, und den Zugang zu den Vorteilen aus der Nutzung der genetischen Ressourcen und des damit verbundenen traditionellen Wissens sowie die ausgewogene und gerechte Aufteilung dieser Vorteile fördern, wie auf internationaler Ebene vereinbart	2.5.1 Genetische Ressourcen von landwirtschaftlich nutzbaren a) Pflanzen und b) Nutztieren, die konserviert werden 2.5.2 Vom Aussterben bedrohte einheimische Arten	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung: Informationssystem Genetische Ressourcen	-  Einheimische Nutztierassen (Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen) Gefährdungskategorie (nach nationaler Klassifikation) nicht gefährdete Rassen Beobachtungspopulationen Erhaltungspopulationen phänotypische Erhaltungspopulationen  Gefährdungskategorie (nach FAO-Klassifikation) gefährdet nicht gefährdet unbekannt	-  Anzahl  % % % %  % % %	.  . . . . . . . . .  . . . . . .	74  29,7 39,2 24,3 6,8  . . . . . .	.  . . . . . 6,7  . . . . . .	75  30,7 42,7 20,0 .  . . . . . .	.  . . . . . 6,5  . . . . . .	77  28,6 48,1 16,9 .  45,45 54,55 .	.  . . . . . .  . . . . .



Ziel 2 Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
2.a Die Investitionen in die ländliche Infrastruktur, die Agrarforschung und landwirtschaftliche Beratungsdienste, die Technologieentwicklung sowie Genbanken für Pflanzen und Nutztiere erhöhen, unter anderem durch verstärkte internationale Zusammenarbeit, um die landwirtschaftliche Produktionskapazität in den Entwicklungsländern und insbesondere den am wenigsten entwickelten Ländern zu verbessern	2.a.1 Index zu staatlichen Agrarausgaben 2.a.2 Öffentliche Geldströme für den Landwirtschaftssektor	-  Statistisches Bundesamt (Destatis)	-  Bruttoentwicklungsausgaben für die Landwirtschaft	-  Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	244,3	295,5	256,2	359,5	303,6	538,0	...
2.b Handelsbeschränkungen und -verzerrungen auf den globalen Agrarmärkten korrigieren und verhindern, unter anderem durch die parallele Abschaffung aller Formen von Agrarexportsubventionen und aller Exportmaßnahmen mit gleicher Wirkung im Einklang mit dem Mandat der Doha-Entwicklungsrunde	2.b.1 Ausfuhrsubventionen für landwirtschaftliche Güter	Hauptzollamt	Ausfuhrerstattungen	EUR	29 872 803	18 944 934	5 781 374	1 396 385	533 798	50 637	30 454
2.c Maßnahmen zur Gewährleistung des reibungslosen Funktionierens der Märkte für Nahrungsmittelrohstoffe und ihre Derivate ergreifen und den raschen Zugang zu Marktinformationen, unter anderem über Nahrungsmittelreserven, erleichtern, um zur Begrenzung der extremen Schwankungen der Nahrungsmittelpreise beizutragen	2.c.1 Lebensmittelpreisanomalien	-	-	-							

1 Abweichungen zu Daten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund methodischer Unterschiede.

Ziel 3 Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
3.1 Bis 2030 die weltweite Müttersterblichkeit auf unter 70 je 100.000 Lebendgeburten senken	3.1.1 Müttersterblichkeit	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Müttersterblichkeit	je 100 000 Lebendgeborenen	5,2	4,7	4,6	4,3	4,1	3,3	...
	3.1.2 Geburten unter Aufsicht von qualifiziertem Gesundheitspersonal	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Lebendgeborene in Krankenhäusern	%	98,4	98,4	98,5	98,5	98,6	98,8	...
3.2 Bis 2030 den vermeidbaren Todesfällen bei Neugeborenen und Kindern unter 5 Jahren ein Ende setzen, mit dem von allen Ländern zu verfolgenden Ziel, die Sterblichkeit bei Neugeborenen mindestens auf 12 je 1.000 Lebendgeburten und bei Kindern unter 5 Jahren mindestens auf 25 je 1.000 Lebendgeburten zu senken	3.2.1 Kindersterblichkeit unter 5 Jahren	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Säuglingssterblichkeit (unter 1 Jahr)	je 1 000 Lebendgeborenen	3,4	3,6	3,3	3,3	3,2	3,3	...
	3.2.2 Neugeborenensterblichkeit	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Kindersterblichkeit unter 5 Jahren	je 1 000 Lebendgeborenen	4,1	4,3	3,9	3,9	3,8	3,9	...
			Sterberate bei Neugeborenen	je 1 000 Lebendgeborenen	2,3	2,4	2,2	2,2	2,2	2,3	...
3.3 Bis 2030 die Aids-, Tuberkulose- und Malariaepidemien und die vernachlässigten Tropenkrankheiten beseitigen und Hepatitis, durch Wasser übertragene Krankheiten und andere übertragbare Krankheiten bekämpfen	3.3.1 HIV-Infektionen	Robert Koch Institut	Auftreten von HIV weiblich	je 1 000 Einwohner	0,03	0,03	0,04	0,04	0,04	0,04	...
	3.3.2 Tuberkulose-Inzidenz	Robert Koch Institut	männlich	je 1 000 Einwohner	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	...
			Auftreten von Tuberkulose	je 1 000 000 Einwohner	0,06	0,06	0,07	0,07	0,07	0,07	...
	3.3.3 Malaria-Inzidenz	Robert Koch Institut	Auftreten von Malaria	je 1 000 Einwohner	5,37	5,27	5,23	5,37	5,56	7,12	7,21
	3.3.4 Hepatitis-B-Inzidenz	Robert Koch Institut	Auftreten von Hepatitis B	je 100 000 Einwohner	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
3.4 Bis 2030 die Frühsterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten durch Prävention und Behandlung um ein Drittel senken und die psychische Gesundheit und das Wohlergehen fördern	3.3.5 Personen mit Behandlungsbedarf bei vernachlässigten Tropenkrankheiten	-	-	-	0,94	0,99	0,83	0,85	0,93	2,41	3,66
	3.4.1 Sterblichkeit aufgrund von a) Herz-Kreislauf-Erkrankungen, b) Krebs, c) Diabetes oder d) chronischen Atemwegserkrankungen	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Sterblichkeit von Personen im Alter von 30 bis unter 70 Jahren aufgrund von a) Herz-Kreislaufsystem b) bösartigen Neubildungen c) Diabetes mellitus d) chronischen Atemwegserkrankungen	1 000	45,0	41,8	41,3	41,4	40,0	42,3	...
	3.4.2 Selbstmordsterblichkeit	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Selbstmordsterblichkeit	1 000	77,9	76,9	75,0	75,0	73,2	74,7	...
				1 000	3,5	3,4	3,4	3,5	3,3	3,6	...
				1 000	5,9	6,0	5,6	6,5	6,1	7,1	...
3.5 Die Prävention und Behandlung des Substanzmissbrauchs, namentlich des Suchtstoffmissbrauchs und des schädlichen Gebrauchs von Alkohol, verstärken	3.5.1 Behandlungen bei Substanzmissbrauch	Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht	Behandlungsnachfrage in Suchtthilfezentren (Stoffgruppen Opiode, Kokain und Stimulanzien) in der Altersklasse 18 bis unter 65 Jahre	1 000	214-254s	229-272s	217-258s	213-253s	229-272s	223-265s	...
	3.5.2 Alkoholkonsum	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Alkoholkonsum (Umrechnung mittels WHO-Faktoren) <sup>2</sup>	Liter puren Alkohols pro Einwohner	x	11,9	11,8	11,7	11,6	11,4	...
			Alkoholkonsum (Umrechnung mittels nationalen Faktoren) <sup>3</sup>	Liter puren Alkohols pro Einwohner	x	11,4	11,3	11,2	11,1	10,9	...
3.6 Bis 2020 die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit halbieren	3.6.1 Verkehrstote	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Todesopfer durch Verkehrsunfälle	Anzahl je 100 000 Einwohner	3 648	4 009	3 600	3 339	3 377	3 459	3 206p
3.7 Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sexual- und reproduktionsmedizinischer Versorgung, einschließlich Familienplanung, Information und Aufklärung, und die Einbeziehung der reproduktiven Gesundheit in nationale Strategien und Programme gewährleisten	3.7.1 Frauen, deren Bedarf an Mitteln zur Familienplanung gedeckt ist	-	-	-	4,5	5,0	4,5	4,1	4,2	4,3	3,9p
	3.7.2 Geburtenrate von Jugendlichen	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Geburten im Alter von 10 bis unter 15 Jahren Geburten im Alter von 15 bis unter 20 Jahren	Anzahl je 1 000 Frauen gleichen Alters	111	117	114	105	136	145	...
					8,9	8,3	8,0	7,8	7,8	7,9	...

Ziel 3 Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
3.8 Die allgemeine Gesundheitsversorgung, einschließlich der Absicherung gegen finanzielle Risiken, den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten und den Zugang zu sicheren, wirksamen, hochwertigen und bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen für alle erreichen	3.8.1 Abdeckung der grundlegenden Gesundheitsleistungen 3.8.2 Personen in Haushalten mit hohen Gesundheitsausgaben	- -	- -	- -							
3.9 Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern	3.9.1 Sterblichkeit aufgrund von Luftverschmutzung in Haushalten und der Umgebung 3.9.2 Sterblichkeit aufgrund von a) verunreinigtem Wasser, b) unzureichenden sanitären Verhältnissen und c) mangelnder Hygiene 3.9.3 Sterblichkeit aufgrund unbeabsichtigter Vergiftungen	- Statistisches Bundesamt (Destatis) Statistisches Bundesamt (Destatis)	- Sterblichkeit aufgrund von Durchfallerkrankungen intestinale Nematodeninfektionen Energie- und Eiweißmangelernährung Sterblichkeit aufgrund von unbeabsichtigter Vergiftung	- je 1 000 Einwohner je 1 000 Einwohner je 1 000 Einwohner je 1 000 Einwohner	5,5 0,0 0,3 0,3	8,3 0,0 0,3 0,3	9,9 0,0 0,3 0,3	10,5 0,0 0,3 0,3	9,6 0,0 0,3 0,3	10,4 0,0 0,5 0,3	... ... ... ...
3.a Die Durchführung des Rahmenübereinkommens der Weltgesundheitsorganisation zur Eindämmung des Tabakgebrauchs in allen Ländern nach Bedarf stärken	3.a.1 Tabakkonsum	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Tabakgebrauch in der Bevölkerung ab 15 Jahren (altersstandardisiert nach dem Zensus 2011)	%	.	.	.	25,2	.	.	.
3.b Forschung und Entwicklung zu Impfstoffen und Medikamenten für übertragbare und nichtübertragbare Krankheiten, von denen hauptsächlich Entwicklungsländer betroffen sind, unterstützen, den Zugang zu bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen gewährleisten, im Einklang mit der Erklärung von Doha über das TRIPS-Übereinkommen und die öffentliche Gesundheit, die das Recht der Entwicklungsländer bekräftigt, die Bestimmungen in dem Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums über Flexibilität zum Schutz der öffentlichen Gesundheit voll auszuschöpfen, und insbesondere den Zugang zu Medikamenten für alle zu gewährleisten	3.b.1 Bevölkerung mit Impfschutz 3.b.2 ODA für medizinische Forschung und grundlegende Gesundheitsversorgung 3.b.3 Gesundheitseinrichtungen mit allgemein notwendigen Medikamenten	- Statistisches Bundesamt (Destatis) -	- Bruttoentwicklungsausgaben für medizinische Forschung und den Basisgesundheitssektor -	- Mill. US Dollar, konstante Preise (2015) -	168,7	111,8	138,5	207,5	225,0	284,7	...
3.c Die Gesundheitsfinanzierung und die Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Bindung von Gesundheitsfachkräften in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und den kleinen Inselentwicklungsländern deutlich erhöhen	3.c.1 Verteilungsdichte von medizinischem Fachpersonal	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Gesundheitspersonal <sup>4</sup> Ärzte Zahnärztliches Personal Medizinisches Pflegepersonal sowie Personal in der Geburtshilfe Pharmazeutisches Personal	je 1 000 Einwohner je 1 000 Einwohner je 1 000 Einwohner je 1 000 Einwohner je 1 000 Einwohner	. 3,79 . 12,65 .	. 3,87 . 12,78 .	41,1 3,94 1,56 12,86 1,92	42,3 4,03 1,57 13,28 1,94	43,0 4,10 1,57 13,48 1,97	43,4 4,11 1,56 13,55 1,98	... ... ... ... ...
3.d Die Kapazitäten aller Länder, insbesondere der Entwicklungsländer, in den Bereichen Frühwarnung, Risikominderung und Management nationaler und globaler Gesundheitsrisiken stärken	3.d.1 IGV und Gesundheitsnotfallvorsorge	WHO	Durchschnitt der 13 IGV-Kapazitäten-Punktwerte	%	81	86	92	.	99	.	.

2 Zugrunde gelegter Reinalkoholgehalt: Bier 5,0 Vol%, Wein und Schaumwein 12,0 Vol%, Zwischenprodukte 17,0 Vol%. Die Angaben zu Branntwein werden direkt in Litern puren Alkohols gemeldet. Zwischenprodukte sind z.B. Sherry, Portwein und Madeira. Aufgrund von steuerrechtlichen Änderungen wurde auf eine Aufbereitung der Daten für das Berichtsjahr 2010 verzichtet.

3 Zugrunde gelegter Reinalkoholgehalt: Bier 4,8 Vol%, Wein und Schaumwein 11,0 Vol%, Zwischenprodukte 17,0 Vol%. Die Angaben zu Branntwein werden direkt in Litern puren Alkohols gemeldet. Zwischenprodukte sind z.B. Sherry, Portwein und Madeira. Aufgrund von steuerrechtlichen Änderungen wurde auf eine Aufbereitung der Daten für das Berichtsjahr 2010 verzichtet.

4 Berufsgruppen 811, 812, 813, 814, 816, 817, 818, 821, 822 sowie 825 gemäß der nationalen Klassifikation der Berufe (KldB 2010).

Ziel 4 Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
4.1 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt	4.1.1 Kinder und Jugendliche mit einem Mindestleistungsniveau in: a) Lesen und b) Mathematik	Kultusministerkonferenz: PISA	Kinder und Jugendliche, die zumindest ein Leistungslevel-Minimum im Lesen am Ende der Sekundarstufe I erreicht haben	%	.	.	85,5	.	.	83,5	.
			Kinder und Jugendliche, die zumindest ein Leistungslevel-Minimum in Mathematik am Ende der Sekundarstufe II erreicht haben	%	.	.	82,3	.	.	82,8	.
4.2 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind	4.2.1 Kinder mit einer altersgemäßer Entwicklung hinsichtlich Gesundheit, Lernen und psycho-sozialem Wohlbefinden 4.2.2 Teilnahme von Vorschulkindern an frühkindlicher Bildung	-  Statistisches Bundesamt (Destatis)	-  Kinder in Kindertagesbetreuung im Alter von 5 Jahren weiblich männlich	-							
				%	95,4	95,5	96,4	96,9	97,0	96,8	95,9
				%	95,5	95,7	96,6	97,2	97,3	97,2	96,3
				%	95,4	95,2	96,2	96,7	96,7	96,5	95,6
4.3 Bis 2030 den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer erschwinglichen und hochwertigen fachlichen, beruflichen und tertiären Bildung einschließlich universitärer Bildung gewährleisten	4.3.1 In Bildung und Ausbildung befindliche Jugendlichen und Erwachsene	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Teilnahmequote der 15 bis unter 25-Jährigen in der formalen und non-formalen Bildung und Ausbildung in den letzten 12 Monaten männlich weiblich	%	75,8	76,8	77,9	78,7	78,5	79,8	79,1
				%	76,8	77,8	78,1	78,6	78,9	80,1	79,5
			Teilnahmequote der Erwachsenen in der formalen und non-formalen Bildung und Ausbildung in den letzten 12 Monaten männlich weiblich	%	75,0	75,8	76,6	77,8	78,1	79,4	78,8
				%	20,5	21,1	19,7	19,6	19,5	20,0	20,6
			%	19,8	20,2	19,1	19,0	19,0	19,4	20,0	
			%	21,2	21,9	20,4	20,1	19,9	20,5	21,2	
4.4 Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen	4.4.1 Jugendliche und Erwachsene mit IKT-Kompetenzen	-	-	-							
4.5 Bis 2030 geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigen und den gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, namentlich von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten	4.5.1 Paritäts-Indizes für die Indikatoren zu Ziel 4	-	-	-							
4.6 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen	4.6.1 Bevölkerung mit funktionaler a) Lese- und b) Rechenkompetenz	Kultusministerkonferenz: PIAAC	a) Lesekompetenz Mindestniveau Stufe I	% der erwachsenen Bevölkerung	.	.	96,7	.	.	.	.
			Mindestniveau Stufe II	% der erwachsenen Bevölkerung	.	.	82,5	.	.	.	.
			b) Alltagsmathematische Kompetenz Mindestniveau Stufe I	% der erwachsenen Bevölkerung	.	.	95,5	.	.	.	.
			Mindestniveau Stufe II	% der erwachsenen Bevölkerung	.	.	81,6	.	.	.	.

Ziel 4 Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung	4.7.1 Mainstreaming von a) Global Citizenship Education b) Bildung für nachhaltige Entwicklung, einschließlich der Gleichstellung der Geschlechter und Menschenrechte	-	-	-							
4.a Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten	4.a.1 Schulen mit Zugang zu a) Strom; b) Internet für pädagogische Zwecke; c) Computer für pädagogische Zwecke; d) Infrastruktur und Materialien für Studierende mit Behinderung; e) Trinkwasser; f) geschlechterspezifischen sanitären Anlagen; und g) Einrichtungen zum Händewaschen	Statistisches Bundesamt (Destatis), Kultusministerkonferenz	Schulen mit Zugang zu a) Elektrizität b) Internet für pädagogische Zwecke c) Computer für pädagogische Zwecke d) Infrastruktur und Materialien für Studierende mit Behinderung e) Trinkwasser f) geschlechterspezifische, grundlegende sanitäre Anlagen g) grundlegende Einrichtungen zum Händewaschen (gemäß der WASH Indikator-Definition)	% % % % % % %	100,0 . . . 100,0 100,0 100,0	100,0 . . . 100,0 100,0 100,0	100,0 . . . 100,0 100,0 100,0	100,0 . . . 100,0 100,0 100,0	100,0 . . . 100,0 100,0 100,0	100,0 . . . 100,0 100,0 100,0	100,0 . . . 100,0 100,0 100,0
4.b Bis 2020 weltweit die Zahl der verfügbaren Stipendien für Entwicklungsländer, insbesondere für die am wenigsten entwickelten Länder, die kleinen Inselentwicklungsländer und die afrikanischen Länder, zum Besuch einer Hochschule, einschließlich zur Berufsbildung und zu Informations- und Kommunikationstechnik-, Technik-, Ingenieurs- und Wissenschaftsprogrammen, in entwickelten Ländern und in anderen Entwicklungsländern wesentlich erhöhen	4.b.1 ODA für Stipendien	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bruttoentwicklungsausgaben für Stipendien und kalkulatorische Studienplatzkosten	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	964,1	937,1	943,8	883,2	901,5	1 029,5	...
4.c Bis 2030 das Angebot an qualifizierten Lehrkräften unter anderem durch internationale Zusammenarbeit im Bereich der Lehrerbildung in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselentwicklungsländern wesentlich erhöhen	4.c.1 Lehrer mit einer angemessenen Lehrerbildung	Statistisches Bundesamt (Destatis), Kultusministerkonferenz	Lehrer mit einem Minimum an Lehrerbildung (z.B. eine pädagogische Ausbildung), Erstausbildung oder Weiterbildung, die für den Unterricht auf dem relevanten Level des Landes erforderlich ist in der Vorschulbildung in der Grundschule in der Sekundarstufe I in der Sekundarstufe II	% % % % %	100,0 100,0 100,0 100,0 100,0	100,0 100,0 100,0 100,0 100,0	100,0 100,0 100,0 100,0 100,0	100,0 100,0 100,0 100,0 100,0	100,0 100,0 100,0 100,0 100,0	100,0 100,0 100,0 100,0 100,0	100,0 100,0 100,0 100,0 100,0

Ziel 5 Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.1 Alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beenden	5.1.1 Staaten mit gesetzlichen Rahmenbedingungen, die die Gleichstellung und die Nicht-Diskriminierung aufgrund des Geschlechts fördern, durchsetzen und überwachen	-	-	-							
5.2 Alle Formen von Gewalt gegen alle Frauen und Mädchen im öffentlichen und im privaten Bereich einschließlich des Menschenhandels und sexueller und anderer Formen der Ausbeutung beseitigen	5.2.1 Frauen und Mädchen, die a) physischer, b) sexueller oder c) psychischer Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren intimen Partner ausgesetzt waren 5.2.2 Frauen und Mädchen, die sexueller Gewalt durch andere Personen als einem intimen Partner ausgesetzt waren	Bundeskriminalamt: Polizeiliche Kriminalstatistik  -	Weibliche Opfer von Straftaten mit einer aktuellen oder früheren intimen Beziehung zum Verdächtigen  -	Anzahl  -	.	105 907	107 929	108 104	112 060	112 118	117 049
5.3 Alle schädlichen Praktiken wie Kinderheirat, Frühverheiratung und Zwangsheirat sowie die Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen beseitigen	5.3.1 Kinderheirat von Mädchen	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Verheiratete Mädchen unter 18 Jahren	Anzahl %	225 0,0	213 0,0	214 0,0	245 0,0	321 0,0	880 0,0	... ...
	5.3.2 Weibliche Genitalverstümmelung	Bundeskriminalamt: Polizeiliche Kriminalstatistik	Opfer von Verstümmelung weiblicher Genitalien	Anzahl	.	.	.	.	0	0	0
5.4 Unbezahlte Pflege- und Hausarbeit durch die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und Infrastrukturen, Sozialschutzmaßnahmen und die Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie entsprechend den nationalen Gegebenheiten anerkennen und wertschätzen	5.4.1 Zeitaufwand für unbezahlte Haus- und Pflegearbeit	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Zeit, die für unbezahlte Haus- und Pflegearbeit aufgewendet wird <sup>5</sup>	%	.	.	14	14	.	.	.
			weiblich	%	.	.	17	17	.	.	.
			männlich	%	.	.	11	11	.	.	.
			10 bis unter 18 Jahre	%	.	.	5	5	.	.	.
			18 bis unter 30 Jahre	%	.	.	8	8	.	.	.
			30 bis unter 45 Jahre	%	.	.	16	16	.	.	.
			45 bis unter 65 Jahre	%	.	.	15	15	.	.	.
			65 Jahre und mehr	%	.	.	18	18	.	.	.

Ziel 5 Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.5 Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen	5.5.1 Frauenanteil in a) nationalen Parlamenten und b) Landesregierungen	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Sitze im nationalen Parlament, die Frauen inne haben	%	.	.	.	36,3	.	.	.
			Sitze in den Landesparlamenten, die Frauen inne haben	%	.	.	.	.	.	.	.
			Baden-Württemberg	%	.	18,1	.	.	.	.	24,5
			Bayern	%	.	.	.	29,4	.	.	.
			Berlin	%	.	34,9	.	.	.	.	33,1
			Brandenburg	%	.	.	.	.	34,1	.	.
			Bremen	%	.	43,4	.	.	.	33,7	.
			Hamburg	%	.	38,8	.	.	.	38,8	.
			Hessen	%	.	.	.	31,8	.	.	.
			Mecklenburg-Vorpommern	%	.	28,2	.	.	.	.	25,4
			Niedersachsen	%	.	.	.	29,2	.	.	.
			Nordrhein-Westfalen	%	27,1	.	30,0	.	.	.	.
			Rheinland-Pfalz	%	.	41,6	.	.	.	.	35,6
			Saarland	%	.	.	39,2	.	.	.	.
			Sachsen	%	.	.	.	.	31,7	.	.
			Sachsen-Anhalt	%	.	31,4	.	.	.	.	26,4
			Schleswig-Holstein	%	.	.	31,9	.	.	.	.
			Thüringen	%	.	.	.	.	38,5	.	.
	5.5.2 Frauen in Führungspositionen	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung	Frauenanteil in Vorständen/ Geschäftsführung der DAX-30 Unternehmen	%	2,2	3,7	7,8	6,3	7,4	9,6	11,3
			Frauenanteil in Aufsichts-/ Verwaltungsräten der DAX-30 Unternehmen	%	13,1	15,7	19,4	21,9	24,7	26,8	30,2
5.6 Den allgemeinen Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und reproduktiven Rechten gewährleisten, wie im Einklang mit dem Aktionsprogramm der Internationalen Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung, der Aktionsplattform von Beijing und den Ergebnisdokumenten ihrer Überprüfungskonferenzen vereinbart	5.6.1 Frauen, die eigene informierte Entscheidungen bezüglich sexueller Beziehungen, Verhütungsmittel und reproduktiver Gesundheit treffen	-	-	-							
	5.6.2 Staaten mit Gesetzen und Vorschriften, die den vollen und gleichberechtigten Zugang zu sexuellen und reproduktiven Gesundheitsleistungen, Information und Bildung garantieren	-	-	-							
5.a Reformen durchführen, um Frauen die gleichen Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen sowie Zugang zu Grundeigentum und zur Verfügungsgewalt über Grund und Boden und sonstige Vermögensformen, zu Finanzdienstleistungen, Erbschaften und natürlichen Ressourcen zu verschaffen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften	5.a.1 a) Landwirtschaftliche Bevölkerung mit Eigentum oder sicheren Rechten an landwirtschaftlichen Flächen und b) Frauenanteil unter Eigentümern und sonstige Rechteinhaber landwirtschaftlicher Flächen	-	-	-							
	5.a.2 Staaten mit Gesetzen, die Frauen die gleichen Rechte für Landeigentum und/oder -nutzung garantieren	-	-	-							
5.b Die Nutzung von Grundlagentechnologien, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologien, verbessern, um die Selbstbestimmung der Frauen zu fördern	5.b.1 Mobiltelefonbesitzer	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen Statistisches Bundesamt (Destatis)	Penetrationsrate Mobilfunk (bezogen auf die Bevölkerung)	%	133,1	142,1	140,5	142,7	138,7	138,9	157,0
			Haushalte mit einem mobilen Telefon (Autotelefon, Handy)	%	88,9	90,0	90,3	92,7	93,6	93,5	95,1

Ziel 5 Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.c Eine solide Politik und durchsetzbare Rechtsvorschriften zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Selbstbestimmung aller Frauen und Mädchen auf allen Ebenen beschließen und verstärken	5.c.1 Staaten mit Systemen zur transparenten Nachverfolgung öffentlicher Zuwendungen für Gleichberechtigung und Frauenförderung	-	-	-							

5 Die Erhebung umfasste den Zeitraum 01.08.2012 bis 31.07.2013.



Ziel 6 Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
6.1 Bis 2030 den allgemeinen und gerechten Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser für alle erreichen	6.1.1 Bevölkerung mit Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bevölkerung mit einer sicher verwalteten Trinkwasserversorgung	%	100,0	100,0s	100,0s	100,0	100,0s	100,0s	100,0p
6.2 Bis 2030 den Zugang zu einer angemessenen und gerechten Sanitärversorgung und Hygiene für alle erreichen und der Notdurftverrichtung im Freien ein Ende setzen, unter besonderer Beachtung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen und von Menschen in prekären Situationen	6.2.1 Bevölkerung mit Zugang zu einer sicheren Sanitärversorgung	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bevölkerung, die ein Bad, eine Dusche oder eine Inntoilette mit Wasserspülung in ihrem Haushalt hat	%	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	...
6.3 Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern	6.3.1 Sicher behandeltes Abwasser	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Sicher behandeltes Abwasser (ohne Industrieabfälle und Kühlwasser)	%	100,0	100,0s	100,0s	100,0	100,0s	100,0s	100,0p
	6.3.2 Gewässer mit guter Wasserqualität	Umweltbundesamt	Qualität der Badegewässer:								
			Küstengewässer mit ausgezeichnetem, gutem oder ausreichendem Zustand	%	99,5	96,6	97,6	97,2	97,8	96,7	97,3
			Küstengewässer mit ausgezeichnetem Zustand	%	80,5	75,3	79,5	79,0	78,8	76,3	80,3
			Binnengewässer mit ausgezeichnetem, gutem oder ausreichendem Zustand	%	97,2	94,8	94,5	97,0	97,5	98,0	97,8
			Binnengewässer mit ausgezeichnetem Zustand	%	78,1	90,2	89,7	92,0	92,2	92,9	92,7
6.4 Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern	6.4.1 Wassernutzungseffizienz	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Wasserproduktivität	2010 = 100	100,0	.	.	76,1	.	.	...
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2010 = 100	100,0	.	.	117,8	.	.	...
			Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	100,0	.	.	91,2	.	.	...
			Energieversorgung	2010 = 100	100,0	.	.	63,7	.	.	...
			Wasserversorgung / Abwasserentsorgung	2010 = 100	100,0	.	.	97,0	.	.	...
			Dienstleistungen	2010 = 100	100,0	.	.	99,5	.	.	...
	6.4.2 Süßwasserentnahme	Statistisches Bundesamt (Destatis), Bundesanstalt für Gewässerkunde	Nutzung der Wasserressourcen:								
			Anteil der Gewinnung an den erneuerbaren Wasserressourcen	%	17,5	.	.	14,0	.	.	...
			Anteil der Gewinnung (ohne Abwasser aus Kühlsystemen) an den erneuerbaren Wasserressourcen	%	4,7	.	.	4,8	.	.	...
			Anteil der Gewinnung (ohne Wasser das wieder eingeleitet wird) an den erneuerbaren Wasserressourcen	%	0,8	.	.	0,8	.	.	...
6.5 Bis 2030 auf allen Ebenen eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen, gegebenenfalls auch mittels grenzüberschreitender Zusammenarbeit	6.5.1 Implementierung eines integrierten Wasserressourcenmanagements	-	-	-							
	6.5.2 Operationale Vereinbarung zur grenzüberschreitenden Wasserkoooperation	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Grenzüberschreitende Einzugsgebiete mit einer internationalen Wasserkoooperation	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
6.6 Bis 2020 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen	6.6.1 Umfang von Wasser-Ökosystemen	-	-	-							

Ziel 6 Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
6.a Bis 2030 die internationale Zusammenarbeit und die Unterstützung der Entwicklungsländer beim Kapazitätsaufbau für Aktivitäten und Programme im Bereich der Wasser- und Sanitärversorgung ausbauen, einschließlich der Wassersammlung und -speicherung, Entsalzung, effizienten Wassernutzung, Abwasserbehandlung, Wiederaufbereitungs- und Wiederverwendungstechnologien	6.a.1 ODA für Wasserver- und -entsorgung	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bruttoentwicklungsausgaben für Wasser und Sanitär	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	541,7	590,4	529,0	564,9	776,9	820,3	...
6.b Die Mitwirkung lokaler Gemeinwesen an der Verbesserung der Wasserbewirtschaftung und der Sanitärversorgung unterstützen und verstärken	6.b.1 Lokale Verwaltungseinheiten mit Strategien und Verfahren zur Beteiligung der Gemeinden am Wasser- und Abwassermanagement	-	-	-							

Ziel 7 Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
7.1 Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern	7.1.1 Bevölkerung mit Zugang zu Elektrizität	Weltbank	Bevölkerung mit Zugang zu Elektrizität	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	...	...
	7.1.2 Bevölkerung mit überwiegender Abhängigkeit von sauberen Energieträgern und Technologien	WHO	Bevölkerung mit grundlegender Abhängigkeit von sauberen Kraftstoffen und Technologie	%	> 95	> 95	> 95	> 95	> 95	> 95	> 95
7.2 Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen	7.2.1 Erneuerbare Energien	Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik Internationale Energieagentur, Statistisches Bundesamt (Destatis)	Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch (nach nationaler Definition)	%	11,1	12,2	13,0	13,1	13,7	14,8p	...
			Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Endenergieverbrauch (nach UN-Definition)	%	10,6	11,5	11,9	12,0	13,2	14,0p	...
7.3 Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln	7.3.1 Energieintensität	Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen, Statistisches Bundesamt (Destatis)	Energieintensität gemessen in Bezug auf Primärenergie und BIP	2010 = 100	100,0	92,3	90,8	92,9	87,2	86,0	85,4
7.a Bis 2030 die internationale Zusammenarbeit verstärken, um den Zugang zur Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie, namentlich erneuerbare Energie, Energieeffizienz sowie fortschrittliche und saubere Technologien für fossile Brennstoffe, zu erleichtern, und Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien fördern	7.a.1 Internationale Geldströme zur Förderung von F&E im Bereich sauberer Energien sowie erneuerbarer Energieproduktion, einschließlich Hybridsystemen	-	-	-							
7.b Bis 2030 die Infrastruktur ausbauen und die Technologie modernisieren, um in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern, den kleinen Inselentwicklungsländern und den Binnenentwicklungsländern im Einklang mit ihren jeweiligen Unterstützungsprogrammen moderne und nachhaltige Energiedienstleistungen für alle bereitzustellen	7.1.b a) Investitionen in Energieeffizienz und b) FDI für Infrastruktur und Technologien für nachhaltige Entwicklung	-	-	-							

Ziel 8 Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
8.1 Ein Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum entsprechend den nationalen Gegebenheiten und insbesondere ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von mindestens 7 Prozent in den am wenigsten entwickelten Ländern aufrechterhalten	8.1.1 BIP je Einwohner	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Jährliche Wachstumsrate des realen BIP pro Kopf	%	4,3	3,7	0,3	0,2p	1,2p	0,8p	0,9p
8.2 Eine höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen, einschließlich durch Konzentration auf mit hoher Wertschöpfung verbundene und arbeitsintensive Sektoren	8.2.1 BIP je Beschäftigten	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Jährliche Wachstumsrate des realen BIP pro Beschäftigten	%	3,8	2,3	-0,7	-0,1p	0,8p	0,8p	0,6p
8.3 Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen	8.3.1 Informelle Beschäftigung	-	-	-							
8.4 Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen	8.4.1 Rohstoff-Fußabdruck	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Inländischer Rohstoffverbrauch in Rohstoffäquivalenten (RMC; abiotische und biotische Rohstoffe)	Mill. t	1 236	1 200p	...	...	...	...	...
			Inländischer Rohstoffverbrauch in Rohstoffäquivalenten (RMC) je Einwohner	t je Einwohner	15,4	14,9p	...	...	...	...	...
			Inländischer Rohstoffverbrauch in Rohstoffäquivalenten (RMC) zum realen BIP	2010 = 100	100,0	93,7p	...	...	...	...	...
	8.4.2 Inländischer Materialverbrauch	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Inländischer Rohstoffverbrauch (DMC; abiotische und biotische Rohstoffe)	Mill. t	1 245,9	1 349,9	1 303,5	1 293,9	1 432,8	...	...
			Inländischer Rohstoffverbrauch (DMC) je Einwohner	t je Einwohner	15,5	16,8	16,2	16,0	16,6	...	...
			Inländischer Rohstoffverbrauch (DMC) zum realen BIP	2010 = 100	100,0	104,5	100,4	99,2	101,3	...	...
8.5 Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen	8.5.1 Durchschnittlicher Stundenlohn	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Durchschnittlicher Stundenlohn weiblicher Beschäftigter	EUR/h	14,62	14,88	15,18	15,50	15,44	15,80p	16,26p
			Durchschnittlicher Stundenlohn männlicher Beschäftigter	EUR/h	18,81	19,17	19,63	19,89	19,87	20,25p	20,71p
	8.5.2 Arbeitslosigkeit	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Arbeitslosenquote (15 bis unter 75 Jahre)	%	7,0	5,8	5,4	5,2	5,0	4,6	4,1
			weiblich	%	6,5	5,6	5,2	4,9	4,6	4,2	3,7
			männlich	%	7,4	6,1	5,6	5,5	5,3	5,0	4,4
			15 bis unter 25 Jahre	%	9,8	8,5	8,0	7,8	7,7	7,2	7,0
8.6 Bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern	8.6.1 Jugendliche, die nicht in schulischer Ausbildung, in Beschäftigung oder in einer Berufsausbildung sind	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Jugendliche (15 bis unter 25 Jahre), die weder eine Arbeit haben, noch in einer schulischen oder beruflichen Ausbildung sind (NEET-Raten)	%	8,3	7,5	7,1	6,3	6,4	6,2	6,6
			weiblich	%	9,0	8,3	7,9	7,0	7,2	7,0	7,3
			männlich	%	7,6	6,7	6,3	5,6	5,5	5,4	6,0

Ziel 8 Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
8.7 Sofortige und wirksame Maßnahmen ergreifen, um Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, einschließlich der Einziehung und des Einsatzes von Kindersoldaten, sicherstellen und bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen	8.7.1 Kinderarbeit	Bundeskriminalamt: Polizeiliche Kriminalstatistik	Kinder als Opfer von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung unter 14 Jahren unter 18 Jahren	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0
				Anzahl	10	13	13	14	16	9	2
8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern	8.8.1 (Tödliche) Arbeitsunfälle	Eurostat	Tödliche Arbeitsunfälle	je 100 000 Beschäftigte	1,2	1,2	1,2	1,0	1,1	1,0	...
			Nicht-tödliche Arbeitsunfälle	je 100 000 Beschäftigte	1 976,1	2 058,3	1 956,3	1 900,0	1 855,7	1 812,3	...
			weiblich	je 100 000 Beschäftigte	1 022,7	1 004,4	998,3	1 010,1	988,6	985,9	...
			männlich	je 100 000 Beschäftigte	2 806,8	3 015,8	2 820,5	2 718,5	2 648,3	2 566,7	...
	8.8.2 Nationale Einhaltung der Arbeitnehmerrechte	-	-	-							
8.9 Bis 2030 Politiken zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus erarbeiten und umsetzen, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert	8.9.1 Beitrag des Tourismus zum BIP	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Statistisches Bundesamt (Destatis)	Anteil des Tourismusbereichs am gesamten BIP	%	4,4	.	.	.	.	.	.
	8.9.2 Beschäftigung im nachhaltigen Tourismus		Anteil der tätigen Personen im Gastgewerbe an den tätigen Personen insgesamt im Produzierenden und Dienstleistungsgewerbe	%	7,6	7,6	7,5	7,2	7,5	7,7	...
8.10 Die Kapazitäten der nationalen Finanzinstitutionen stärken, um den Zugang zu Bank-, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen für alle zu begünstigen und zu erweitern	8.10.1 a) Bankfilialen und b) Bankautomaten	Deutsche Bundesbank	a) Zweigstellen von Zahlungsverkehrsdienstleistern <sup>6</sup>	Anzahl	40 130	39 643	38 173	38 062	37 197	34 216	32 215
			b) Bankautomaten von inländischen Zahlungsdienstleistern	Anzahl	82 477	84 102	82 610	82 761	86 767	86 702	85 352
	8.10.2 Erwachsene mit einem Konto bei einer Bank oder einem ähnlichen Dienstleistungsanbieter	Deutsche Bundesbank	Konten bei Zahlungsverkehrsdienstleistern	1 000	.	.	.	.	145 480	148 138	148 291
			Online-Konten	1 000	.	.	.	.	78 631	81 488	83 904
			Girokonten	1 000	94 982	95 684	96 858	98 512	101 014	102 802	102 711
8.a Die im Rahmen der Handelshilfe gewährte Unterstützung für die Entwicklungsländer und insbesondere die am wenigsten entwickelten Länder erhöhen, unter anderem durch den Erweiterten integrierten Rahmenplan für handelsbezogene technische Hilfe für die am wenigsten entwickelten Länder	8.a.1 Aid for Trade	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	Verpflichtungen zur Handelshilfe (ODA und OOF)	Mill. US Dollar in konstanten Preisen (2015)	4 175,5	3 374,5	3 335,4	4 414,3	6 638,4	5 729,9	...
			Auszahlungen für Handelshilfe (ODA und OOF)	Mill. US Dollar in konstanten Preisen (2015)	3 056,9	2 806,7	2 527,3	3 164,9	3 964,3	5 109,6	...
8.b Bis 2020 eine globale Strategie für Jugendbeschäftigung erarbeiten und auf den Weg bringen und den Globalen Beschäftigungspakt der Internationalen Arbeitsorganisation umsetzen	8.b.1 Nationale Strategie zu Jugendarbeitslosigkeit	-	-	-							

6 Ohne E-Geld-Institute.

Ziel 9 Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
9.1 Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, einschließlich regionaler und grenzüberschreitender Infrastruktur, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen	9.1.1 Rurale Bevölkerung, die in der Nähe einer ganzjährig befahrbaren Straße lebt 9.1.2 a) Passagiere und b) Frachtvolumen	Statistisches Bundesamt (Destatis)	-	-							
			a) Personenverkehr	Mill. Pkm	1 117 240	1 131 004	1 135 558	1 144 212	1 163 545	1 182 017p	...
			Straßenverkehr	Mill. Pkm	78 092	77 957	76 019	76 885	78 786	81 771	...
			Eisenbahnverkehr	Mill. Pkm	83 886	85 414	88 796	89 613	90 976	91 603	...
			Luftverkehr	Mill. Pkm	52 822	55 216	56 180	56 294	58 823	61 543	63 939
			Motorisierter Individualverkehr	Mill. Pkm	902 440	912 417	914 563	921 420	934 960	947 100p	...
			b) Güterverkehr	Mill. tkm	627 882	628 083	618 179	635 955	642 643	650 108	...
			Straßenverkehr	Mill. tkm	440 600	442 635	431 999	443 681	451 939p	459 000p	...
			Eisenbahnverkehr	Mill. tkm	107 317	113 317	110 065	112 613	112 629	116 632	116 164
			Binnenschifffahrt	Mill. tkm	62 278	55 027	58 488	60 070	59 093	55 315	54 347
			Luftverkehr	Mill. tkm	1 428	1 480	1 420	1 410	1 441	1 447	1 519
			Transport in Rohrleitungen: Rohöl	Mill. tkm	16 259	15 623	16 207	18 180	17 541	17 714	18 761
9.2 Eine breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und bis 2030 den Anteil der Industrie an der Beschäftigung und am Bruttoinlandsprodukt entsprechend den nationalen Gegebenheiten erheblich steigern und den Anteil in den am wenigsten entwickelten Ländern verdoppeln	9.2.1 Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe	%	22,2	22,9	22,7	22,5p	23,0p	22,8p	22,6p
	9.2.2 Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe	EUR	6 417	6 926	7 004	7 095p	7 464p	7 622p	7 727p
			Erwerbstätige im Verarbeitenden Gewerbe	%	17,4	17,5	17,6	17,6p	17,5p	17,4p	17,3p
9.3 Insbesondere in den Entwicklungsländern den Zugang kleiner Industrie- und anderer Unternehmen zu Finanzdienstleistungen, einschließlich bezahlbaren Krediten, und ihre Einbindung in Wertschöpfungsketten und Märkte erhöhen	9.3.1 Wertschöpfung kleiner Unternehmen	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bruttowertschöpfung von Kleinst- und Kleinunternehmen <sup>7</sup>	%	27,9	28,4	28,3	28,6	29,2	28,2	...
	9.3.2 Kleine Unternehmen mit einem Kredit oder einer Kreditlinie	-	-	-							
9.4 Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen	9.4.1 CO <sub>2</sub> -Emissionen	Statistisches Bundesamt (Destatis), Umweltbundesamt	CO <sub>2</sub> -Emissionen (ohne Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft) zum realen BIP	g/EUR (konstant 2010)	322,6	303,8	304,0	309,3	288,7	282,8	...
			CO <sub>2</sub> -Emissionen zur Bruttowertschöpfung (preisbereinigt) im Verarbeitenden Gewerbe <sup>8</sup>	g/EUR (konstant 2010)	300,2	276,1	270,0	270,1	253,2	...	...
9.5 Die wissenschaftliche Forschung verbessern und die technologischen Kapazitäten der Industriesektoren in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern ausbauen und zu diesem Zweck bis 2030 unter anderem Innovationen fördern und die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung tätigen Personen je 1 Million Menschen sowie die öffentlichen und privaten Ausgaben für Forschung und Entwicklung beträchtlich erhöhen	9.5.1 F&E-Ausgaben	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Verhältnis der F&E-Ausgaben zum BIP	%	2,7	2,8	2,9	2,8	2,9	2,9	...
	9.5.2 Wissenschaftler	Statistisches Bundesamt (Destatis), Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	Wissenschaftler in Vollzeitäquivalenten	je 1 Mill. Einwohner	4 012	4 216	4 377	4 389	4 334	4 721	...

Ziel 9 Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
9.a Die Entwicklung einer nachhaltigen und widerstandsfähigen Infrastruktur in den Entwicklungsländern durch eine verstärkte finanzielle, technologische und technische Unterstützung der afrikanischen Länder, der am wenigsten entwickelten Länder, der Binnenentwicklungsländer und der kleinen Inselentwicklungsländer erleichtern	9.a.1 Öffentliche Geldströme für Infrastruktur	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Gesamte öffentliche, internationale Unterstützung (öffentliche Entwicklungszusammenarbeit und andere öffentliche Leistungen) für Infrastruktur	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	2 785,5	2 517,3	2 272,7	2 697,3	3 675,8	4 290,7	...
			Bruttoentwicklungsausgaben für Infrastruktur	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	2 323,0	2 157,0	1 747,7	2 357,1	3 301,3	4 180,1	...
9.b Die einheimische Technologieentwicklung, Forschung und Innovation in den Entwicklungsländern unterstützen, einschließlich durch Sicherstellung eines förderlichen politischen Umfelds, unter anderem für industrielle Diversifizierung und Wertschöpfung im Rohstoffbereich	9.b.1 Wertschöpfung der Medium- und High-Tech-Industrie	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bruttowertschöpfung der Medium-Tech-Industrien <sup>9</sup> am Verarbeitenden Gewerbe	%	49	50	50	50	51	50	...
			Bruttowertschöpfung der High-Tech-Industrien <sup>10</sup> am Verarbeitenden Gewerbe	%	10	10	10	10	10	10	...
			Bruttowertschöpfung der Medium-Tech-Industrie <sup>9</sup> des Verarbeitenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung des Produzierenden und Dienstleistungsgewerbes	%	17	18	17	17	17	17	...
			Bruttowertschöpfung der High-Tech-Industrie <sup>10</sup> des Verarbeitenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung des Produzierenden und Dienstleistungsgewerbes	%	3	3	3	3	3	3	...
9.c Den Zugang zur Informations- und Kommunikationstechnologie erheblich erweitern sowie anstreben, in den am wenigsten entwickelten Ländern bis 2020 einen allgemeinen und erschwinglichen Zugang zum Internet bereitzustellen	9.c.1 Bevölkerung, die durch ein Mobilfunknetz abgedeckt ist	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur: "Breitbandatlas"	Haushalte, die mit 3G abgedeckt sind	%	86,6	88,5	90,4	92,2	92,5	91,9	92,1
			Haushalte, die mit LTE abgedeckt sind	%	2,1	21,5	51,7	81,0	92,1	95,7	96,6

7 Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten und unter 10 Mill. EUR Jahresumsatz.

8 Ohne die Wirtschaftsbereiche 19 "Kokerei und Mineralölverarbeitung" und 33 "Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen" der WZ 2008 bzw. NACE Rev. 2.

9 Zur Medium-Tech-Industrie zählen die folgenden Wirtschaftsbereiche der WZ 2008 bzw. NACE Rev. 2: 20, 25.4, 27, 28, 29, 30.2 und 32.5.

10 Zur High-Tech-Industrie zählen die folgenden Wirtschaftsbereiche der WZ 2008 bzw. NACE Rev. 2: 21, 26 und 30.3.

Ziel 10 Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
10.1 Bis 2030 nach und nach ein über dem nationalen Durchschnitt liegendes Einkommenswachstum der ärmsten 40 Prozent der Bevölkerung erreichen und aufrechterhalten	10.1.1 Haushaltsausgaben oder -einkommen	-	-	-							
10.2 Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern	10.2.1 Bevölkerung mit weniger als 50% des Medianeinkommens	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bevölkerung, die mit weniger als 50% des mittleren Einkommens lebt	%	9,2	9,7	9,6	9,4	10,5	10,2	...
			weiblich	%	9,3	9,9	10,1	9,9	10,7	10,3	...
			männlich	%	9,0	9,4	9,0	8,9	10,2	10,1	...
			unter 18 Jahren	%	9,4	8,0	7,8	7,2	8,2	7,8	...
			18 bis unter 65 Jahre	%	9,8	10,8	10,4	10,5	11,5	11,3	...
			65 Jahre und mehr	%	7,0	7,3	8,4	8,0	9,1	9,0	...
10.3 Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheit der Ergebnisse reduzieren, namentlich durch die Abschaffung diskriminierender Gesetze, Politiken und Praktiken und die Förderung geeigneter gesetzgeberischer, politischer und sonstiger Maßnahmen in dieser Hinsicht	10.3.1 Bevölkerung, die angibt sich persönlich diskriminiert oder belastigt gefühlt zu haben	-	-	-							
10.4 Politische Maßnahmen beschließen, insbesondere fiskalische, lohnpolitische und den Sozialschutz betreffende Maßnahmen, und schrittweise größere Gleichheit erzielen	10.4.1 Arbeitnehmerentgelte am BIP	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Anteil des Arbeitseinkommen am BIP	%	66,8	66,1	67,7	67,8p	68,2p	68,0p	68,3p
10.5 Die Regulierung und Überwachung der globalen Finanzmärkte und -institutionen verbessern und die Anwendung der einschlägigen Vorschriften verstärken	10.5.1 Financial Soundness Indicators	-	-	-							
10.6 Eine bessere Vertretung und verstärkte Mitsprache der Entwicklungsländer bei der Entscheidungsfindung in den globalen internationalen Wirtschafts- und Finanzinstitutionen sicherstellen, um die Wirksamkeit, Glaubwürdigkeit, Rechenschaftslegung und Legitimation dieser Institutionen zu erhöhen	10.6.1 Mitgliedschaft und Stimmrechte von Entwicklungsländern in internationalen Organisationen	-	-	-							
10.7 Eine geordnete, sichere, reguläre und verantwortungsvolle Migration und Mobilität von Menschen erleichtern, unter anderem durch die Anwendung einer planvollen und gut gesteuerten Migrationspolitik	10.7.1 Von Mitarbeiter/-innen getragene Einstellungskosten	-	-	-							
	10.7.2 Staaten mit gut umgesetzter Migrationspolitik	-	-	-							
10.a Den Grundsatz der besonderen und differenzierten Behandlung der Entwicklungsländer, insbesondere der am wenigsten entwickelten Länder, im Einklang mit den Übereinkünften der Welthandelsorganisation anwenden	10.a.1 Zollfreie Einfuhren aus LDCs und Entwicklungsländern	-	-	-							



Ziel 10 Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
10.b Öffentliche Entwicklungshilfe und Finanzströme einschließlich ausländischer Direktinvestitionen in die Staaten fördern, in denen der Bedarf am größten ist, insbesondere in die am wenigsten entwickelten Länder, die afrikanischen Länder, die kleinen Inselentwicklungsländer und die Binnenentwicklungsländer, im Einklang mit ihren jeweiligen nationalen Plänen und Programmen	10.b.1 Internationale Geldströme für Entwicklung	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Öffentliche und Private Entwicklungsausgaben insgesamt	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	37 890,7	48 199,8	31 720,9	46 060,1	45 182,5	47 626,7	...
			Öffentliche Entwicklungsausgaben (ODA)	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	11 817,1	12 086,3	11 822,9	12 342,8	14 121,8	17 940,2	...
			Andere öffentliche Leistungen (OOF)	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	-371,0	-351,3	-772,7	-317,6	264,8	1 516,4	...
			Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	25 112,4	35 094,7	19 392,4	32 806,9	29 496,9	26 789,2	...
			Private Leistungen der Nichtregierungsorganisationen	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	1 332,2	1 370,2	1 278,3	1 228,0	1 299,0	1 381,0	...
10.c Bis 2030 die Transaktionskosten für Heimatüberweisungen von Migranten auf weniger als 3 Prozent senken und Überweisungskorridore mit Kosten von über 5 Prozent beseitigen	10.c.1 Rücküberweisungskosten	-	-	-							

Ziel 11 Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
11.1 Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen und Slums sanieren	11.1.1 Urbane Bevölkerung, die in unangemessenen Unterkünften lebt	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bevölkerung, in deren Wohnung/Haus es Feuchtigkeitsschäden gibt	%	13,3	13,7	13,5	13,1	12,3	12,8	...
			Bevölkerung, deren Wohnung/Haus zu wenig Tageslicht bietet	%	4,2	4,1	3,9	4,4	4,4	4,0	...
			Bevölkerung, in deren Wohnumgebung es Kriminalität, Gewalt oder Vandalismus gibt	%	12,0	12,9	12,5	13,5	13,1	13,8	...
			Bevölkerung mit Lärmbelästigung in deren Wohnumgebung	%	25,7	25,8	26,1	26,1	25,9	25,8	...
			Materielle Deprivation bezogen auf die Wohn-Dimension	%	82,9	83,1	83,4	84,2	84,8	84,7	...
11.2 Bis 2030 den Zugang zu sicheren, bezahlbaren, zugänglichen und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen und die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mit besonderem Augenmerk auf den Bedürfnissen von Menschen in prekären Situationen, Frauen, Kindern, Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen	11.2.1 Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur	Bevölkerung, die Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln hat <sup>11</sup>	%	94,3	94,0	94,4	92,8	94,3	93,6	93,6
			weiblich	%	93,2	94,2	94,5	92,5	94,6	93,8	93,6
			männlich	%	95,6	93,7	94,4	93,2	94,0	93,4	93,6
			unter 18 Jahren	%	97,5	98,4	96,7	89,5	96,3	98,1	95,8
			18 bis unter 30 Jahre	%	97,7	96,1	94,6	94,8	97,1	96,7	96,7
			30 bis unter 45 Jahre	%	95,2	96,2	97,8	96,2	94,1	92,9	96,1
			45 bis unter 65 Jahre	%	93,2	93,8	93,8	92,9	94,2	92,7	92,6
			65 Jahre und mehr	%	92,1	89,6	91,7	90,0	92,4	92,2	90,5
			Menschen mit Mobilitätseinschränkung	%	93,3	91,6	92,7	90,2	95,2	91,5	91,3
			Verhältnis der Siedlungs- und Verkehrsfläche zur Bevölkerung	2010 = 100	100,0	100,8	101,0	101,2	101,3	100,4	...
11.3 Bis 2030 die Verstärkung inklusiver und nachhaltiger gestalten und die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung in allen Ländern verstärken	11.3.1 Flächennutzungs- zur Bevölkerungswachstumsrate	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Flächenverbrauchsrate	%	0,6	0,9	0,5	0,5	0,6	0,3	...
			Bevölkerungsentwicklung	%	-0,1	0,1	0,2	0,3	0,5	1,2	...
			Verhältnis Flächenverbrauchsrate zur Bevölkerungsentwicklung	x	x	6,8	2,0	1,6	1,2	0,3	...
11.3 Bis 2030 die Verstärkung inklusiver und nachhaltiger gestalten und die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung in allen Ländern verstärken	11.3.2 Städte mit direkten Beteiligungsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft bei der urbanen Raumplanung und -management	Baugesetzbuch	Städte mit gesetzlich vorgeschriebener öffentlicher Beteiligung bei der Stadtplanung	%	100,0s	100,0s	100,0s	100,0s	100,0s	100,0s	100,0s
11.4 Die Anstrengungen zum Schutz und zur Wahrung des Weltkultur- und -naturerbes verstärken	11.4.1 Ausgaben für Kultur- und Naturerbe	-	-	-							
11.5 Bis 2030 die Zahl der durch Katastrophen, einschließlich Wasserkatastrophen, bedingten Todesfälle und der davon betroffenen Menschen deutlich reduzieren und die dadurch verursachten unmittelbaren wirtschaftlichen Verluste im Verhältnis zum globalen Bruttoinlandsprodukt wesentlich verringern, mit Schwerpunkt auf dem Schutz der Armen und von Menschen in prekären Situationen	11.5.1 a) Todesfälle, b) Vermisste Personen, c) Direkt von einer Katastrophe betroffene Personen	-	-	-							
11.5 Bis 2030 die Zahl der durch Katastrophen, einschließlich Wasserkatastrophen, bedingten Todesfälle und der davon betroffenen Menschen deutlich reduzieren und die dadurch verursachten unmittelbaren wirtschaftlichen Verluste im Verhältnis zum globalen Bruttoinlandsprodukt wesentlich verringern, mit Schwerpunkt auf dem Schutz der Armen und von Menschen in prekären Situationen	11.5.2 a) Wirtschaftlicher Schaden, b) Beschädigung kritischer Infrastruktur und c) Unterbrechung von Grundversorgungsleistungen verursacht durch Katastrophen	-	-	-							
11.6 Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung	11.6.1 Entsorgung von urbanem festen Abfall	-	-	-							
	11.6.2 Feinstaub in Städten	Umweltbundesamt	Bevölkerungsgewichtete Jahresmittelwerte von PM10	µg/m³	18,9	19,5	17,2	17,3	17,3	16,5	...

Ziel 11 Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
11.7 Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, insbesondere für Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen	11.7.1 Siedlungsfläche in Städten, die der Öffentlichkeit zugänglich ist  11.7.2 Opfer körperlicher oder sexueller Belästigung	Statistisches Bundesamt (Destatis) -	Anteil der Erholungsflächen an der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Städten ab 100.000 Einwohner -	%  -	13,3	13,4	13,7	13,8	13,8	13,9	...
11.a Durch eine verstärkte nationale und regionale Entwicklungsplanung positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Gebieten unterstützen	11.a.1 Bevölkerung in Städten, die urbane und regionale Entwicklungspläne implementieren	-	-	-							
11.b Bis 2020 die Zahl der Städte und Siedlungen, die integrierte Politiken und Pläne zur Förderung der Inklusion, der Ressourceneffizienz, der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen beschließen und umsetzen, wesentlich erhöhen und gemäß dem Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030 ein ganzheitliches Katastrophenrisikomanagement auf allen Ebenen entwickeln und umsetzen	11.b.1 Staaten mit implementierten Strategien zum Katastrophenschutz  11.b.2 Lokale Regierungen mit implementierten Strategien zum Katastrophenschutz	Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge -	Anpassungsstrategie an den Klimawandel  -	Anzahl  -	1	1	1	1	1	1	1
11.c Die am wenigsten entwickelten Länder unter anderem durch finanzielle und technische Hilfe beim Bau nachhaltiger und widerstandsfähiger Gebäude unter Nutzung einheimischer Materialien unterstützen	11.c.1 Finanzielle Unterstützung an LDCs für nachhaltige, resiliente und ressourceneffiziente Gebäude	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bruttoentwicklungsausgaben für den Bau und die Nachrüstung von nachhaltigen, widerstandsfähigen und ressourceneffizienten Gebäuden in LDCs	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	76,8	105,5	87,0	56,6	59,2	72,4	...

11 Erreichbarkeit einer Haltestelle des Öffentlichen Personennahverkehrs in maximal 10 Gehminuten.

Ziel 12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
12.1 Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Maßnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer	12.1.1 Staaten mit nationalen Aktionsplänen für nachhaltigen Konsum und Produktion oder der Berücksichtigung in nationalen Politiken	-	-	-							
12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen	12.2.1 Rohstoff-Fußabdruck	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Inländischer Rohstoffverbrauch in Rohstoffäquivalenten (RMC; abiotische und biotische Rohstoffe)	Mill. t	1 236	1 200p	...	...	...	...	...
			Inländischer Rohstoffverbrauch in Rohstoffäquivalenten (RMC) pro Kopf	t je Einwohner	15,4	14,9p	...	...	...	...	...
			Inländischer Rohstoffverbrauch in Rohstoffäquivalenten (RMC) zum realen BIP	t pro realem BIP (2010 = 100)	100,0	93,7p	...	...	...	...	...
	12.2.2 Inländischer Materialverbrauch	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Inländischer Rohstoffverbrauch (DMC; abiotische und biotische Rohstoffe)	Mill. t	1 245,9	1 349,9	1 303,5	1 293,9	1 342,8	...	...
			Inländischer Rohstoffverbrauch (DMC) je Einwohner	t je Einwohner	15,5	16,8	16,2	16,0	16,6	...	...
			Inländischer Rohstoffverbrauch (DMC) zum realen BIP	t pro realem BIP (2010 = 100)	100,0	104,5	100,4	99,2	101,3	...	...
12.3 Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern	12.3.1 Index zu globalen Nahrungsmittelverlusten	-	-	-							
12.4 Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken	12.4.1 Parteien internationaler Umweltabkommen über gefährliche Abfälle und andere Chemikalien, die erforderliche Informationen übermitteln	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Übereinstimmung mit dem Basler Übereinkommen	%	.	.	.	.	.	100,0	.
			Übereinstimmung mit dem Montrealer Protokoll	%	.	.	.	.	.	100,0	.
			Übereinstimmung mit dem Rotterdamer Übereinkommen	%	.	.	.	.	.	100,0	.
			Übereinstimmung mit dem Stockholmer Übereinkommen	%	.	.	.	.	.	100,0	.
			Übereinstimmung mit dem Minamata Übereinkommen	%	.	.	.	.	.	.	.
			a) Erzeugte gefährliche Abfälle	kg je Einwohner	244	.	273	.	269	.	...
	12.4.2 a) Angefallener gefährlicher Abfall und b) Behandelter gefährlicher Abfall	Statistisches Bundesamt (Destatis)	b) Behandelte gefährliche Abfälle	%	100,0	.	100,0	.	100,0	.	...
			Energierückgewinnung	%	13,6	.	15,0	.	13,6	.	...
			Verbrennung	%	5,9	.	5,4	.	6,2	.	...
			Verwertung anderer als die der Energierückgewinnung	%	59,6	.	56,5	.	57,6	.	...
			Ablagerung auf oder im Boden und Bodenbehandlung und Freisetzung in Gewässern	%	20,9	.	23,1	.	22,7	.	...
12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern	12.5.1 Nationale Recyclingquote	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Nationale Recyclingquote von Siedlungsabfällen	%	62,5	63,0	65,2	63,8	65,6	66,7	...
			Tonnen an recycelten Siedlungsabfällen	t	30 774	31 633	32 460	31 629	33 544	34 453	...
12.6 Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen	12.6.1 Unternehmen, die Nachhaltigkeitsberichte veröffentlichen	EMAS-Register des Deutschen Industrie- und Handelskammertages	Organisationen mit Umweltmanagement und Registrierung bei der Umweltprüfung (EMAS)	Anzahl	1 332	1 269	1 212	1 228	1 223	1 216	1 225

Ziel 12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
12.7 In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern, im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten	12.7.1 Staaten mit implementierten Politiken und Aktionsplänen zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung	-	-	-							
12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen	12.8.1 Mainstreaming von a) Global Citizenship Education b) Bildung für nachhaltige Entwicklung, einschließlich Klimawandel	-	-	-							
12.a Die Entwicklungsländer bei der Stärkung ihrer wissenschaftlichen und technologischen Kapazitäten im Hinblick auf den Übergang zu nachhaltigeren Konsum- und Produktionsmustern unterstützen	12.a.1 Unterstützung der Entwicklungsländer für F&E bzgl. nachhaltigem Konsum und Produktion sowie umweltfreundlicher Technologien	-	-	-							
12.b Instrumente zur Beobachtung der Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert, auf die nachhaltige Entwicklung entwickeln und anwenden	12 .b.1 Nachhaltige Tourismusstrategien oder -politiken und implementierte Aktionspläne	-	-	-							
12.c Die ineffiziente Subventionierung fossiler Brennstoffe, die zu verschwenderischem Verbrauch verleitet, durch Beseitigung von Marktverzerrungen entsprechend den nationalen Gegebenheiten rationalisieren, unter anderem durch eine Umstrukturierung der Besteuerung und die allmähliche Abschaffung dieser schädlichen Subventionen, um ihren Umweltauswirkungen Rechnung zu tragen, wobei die besonderen Bedürfnisse und Gegebenheiten der Entwicklungsländer in vollem Umfang berücksichtigt und die möglichen nachteiligen Auswirkungen auf ihre Entwicklung in einer die Armen und die betroffenen Gemeinwesen schützenden Weise so gering wie möglich gehalten werden	12.c.1 Subventionen für fossile Energieträger	-	-	-							

Ziel 13 Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken	13.1.1 a) Todesfälle, b) Vermisste Personen, c) Direkt von einer Katastrophe betroffene Personen 13.1.2 Staaten mit implementierten Strategien zum Katastrophenschutz 13.1.3 Lokale Regierungen mit implementierten Strategien zum Katastrophenschutz	-  Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge -	-  Anpassungsstrategie an den Klimawandel -	-  Anzahl -	1	1	1	1	1	1	1
13.2 Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen	13.2.1 Staaten, die die Errichtung oder Umsetzung einer integrierten Politik/Strategie/Plan kommuniziert haben, welche/r a) die Fähigkeit zur Anpassung an den Klimawandel erhöht und b) die Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimaänderungen fördert und c) die Treibhausgasemissionen verringert, die nicht die Nahrungsmittelproduktion gefährden	-	-	-							
13.3 Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern	13.3.1 Staaten, die a) Minderung, b) Anpassung, c) Reduzierung der Auswirkungen und d) Frühwarnsysteme in den Lehrplänen integriert haben 13.3.2 Staaten, die den Aufbau von Kapazitäten kommuniziert haben, um a) Anpassung, b) Minderung, c) Technologietransfer und d) Entwicklungsmaßnahmen zu implementieren	- -	- -	- -							
13.a Die Verpflichtung erfüllen, die von den Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen, die entwickelte Länder sind, übernommen wurde, bis 2020 gemeinsam jährlich 100 Milliarden Dollar aus allen Quellen aufzubringen, um den Bedürfnissen der Entwicklungsländer im Kontext sinnvoller Klimaschutzmaßnahmen und einer transparenten Umsetzung zu entsprechen, und den Grünen Klimafonds vollständig zu operationalisieren, indem er schnellstmöglich mit den erforderlichen Finanzmitteln ausgestattet wird	13.a.1 Anrechenbare mobilisierte Ressourcen zur 100 Mrd. US Dollar Zusage	-	-	-							
13.b Mechanismen zum Ausbau effektiver Planungs- und Managementkapazitäten im Bereich des Klimawandels in den am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselentwicklungsländern fördern, unter anderem mit gezielter Ausrichtung auf Frauen, junge Menschen sowie lokale und marginalisierte Gemeinwesen	13.b.1 LDCs und SIDS, die Unterstützung zum Kapazitätsaufbau für eine effektive Planung und Management bezüglich des Klimawandels erhalten	-	-	-							

Ziel 14 Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
14.1 Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Lande ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern	14.1.1 a) Küsteneutrophierungsindex b) Konzentration schwimmenden Plastikmülls	-	-	-							
14.2 Bis 2020 die Meeres- und Küstenökosysteme nachhaltig bewirtschaften und schützen, um unter anderem durch Stärkung ihrer Resilienz erhebliche nachteilige Auswirkungen zu vermeiden, und Maßnahmen zu ihrer Wiederherstellung ergreifen, damit die Meere wieder gesund und produktiv werden	14.2.1 Nationale ausschließliche Wirtschaftszonen, die mit ökosystembasierten Ansätzen verwaltet werden	-	-	-							
14.3 Die Versauerung der Ozeane auf ein Mindestmaß reduzieren und ihre Auswirkungen bekämpfen, unter anderem durch eine verstärkte wissenschaftliche Zusammenarbeit auf allen Ebenen	14.3.1 Versauerung der Meere	-	-	-							
14.4 Bis 2020 die Fangtätigkeit wirksam regeln und die Überfischung, die illegale, ungemeldete und unregulierte Fischerei und zerstörerische Fangpraktiken beenden und wissenschaftlich fundierte Bewirtschaftungspläne umsetzen, um die Fischbestände in kürzestmöglicher Zeit mindestens auf einen Stand zurückzuführen, der den höchstmöglichen Dauerertrag unter Berücksichtigung ihrer biologischen Merkmale sichert	14.4.1 Fischbestände innerhalb des biologisch nachhaltigen Niveaus	-	-	-							
14.5 Bis 2020 mindestens 10 Prozent der Küsten- und Meeresgebiete im Einklang mit dem nationalen Recht und dem Völkerrecht und auf der Grundlage der besten verfügbaren wissenschaftlichen Informationen erhalten	14.5.1 Meeresschutzgebiete	Eurostat	Meeresschutzgebiete	km²	25 668	25 667	25 509	25 604	25 602	25 603	25 603
14.6 Bis 2020 bestimmte Formen der Fischereisubventionen untersagen, die zu Überkapazitäten und Überfischung beitragen, Subventionen abschaffen, die zu illegaler, ungemeldeter und unregulierter Fischerei beitragen, und keine neuen derartigen Subventionen einführen, in Anerkennung dessen, dass eine geeignete und wirksame besondere und differenzierte Behandlung der Entwicklungsländer und der am wenigsten entwickelten Länder einen untrennbaren Bestandteil der im Rahmen der Welthandelsorganisation geführten Verhandlungen über Fischereisubventionen bilden sollte	14.6.1 Implementierung internationaler Instrumente zur Bekämpfung illegaler, nicht gemeldeter und unregelter Fischerei	-	-	-							
14.7 Bis 2030 die sich aus der nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen ergebenden wirtschaftlichen Vorteile für die kleinen Inselentwicklungsländer und die am wenigsten entwickelten Länder erhöhen, namentlich durch nachhaltiges Management der Fischerei, der Aquakultur und des Tourismus	14.7.1 Nachhaltige Fischerei	-	-	-							

Ziel 14 Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
14.a Die wissenschaftlichen Kenntnisse vertiefen, die Forschungskapazitäten ausbauen und Meerestechnologien weitergeben, unter Berücksichtigung der Kriterien und Leitlinien der Zwischenstaatlichen Ozeanographischen Kommission für die Weitergabe von Meerestechnologie, um die Gesundheit der Ozeane zu verbessern und den Beitrag der biologischen Vielfalt der Meere zur Entwicklung der Entwicklungsländer, insbesondere der kleinen Inselentwicklungsländer und der am wenigsten entwickelten Länder, zu verstärken	14.a.1 Forschungsbudget für Meerestechnik	-	-	-							
14.b Den Zugang der handwerklichen Kleinfischer zu den Meeresressourcen und Märkten gewährleisten	14.b.1 Anwendung von Rahmenwerken, die Zugangsrechte kleiner Fischereien anerkennen und schützen	-	-	-							
14.c Die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen verbessern und zu diesem Zweck das Völkerrecht umsetzen, wie es im Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen niedergelegt ist, das den rechtlichen Rahmen für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen vorgibt, worauf in Ziffer 158 des Dokuments „Die Zukunft, die wir wollen“ hingewiesen wird	14.c.1 Staaten, die Rahmenwerke und Instrumente zur Umsetzung internationalen Rechts zum Erhalt und zur nachhaltigen Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen ratifizieren, akzeptieren und/oder implementieren	-	-	-							



Ziel 15 Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
15.1 Bis 2020 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten	15.1.1 Waldflächen	Statistisches Bundesamt (Destatis) Eurostat	Waldfläche	%	30,1	30,5	30,5	30,5	30,6	30,6	...
	15.1.2 Biodiversitätsschutzgebiete für Land- und Süßwasserökosysteme		Landschaftsschutzgebiete für Biodiversität	%	15	15	15	15	15	15	15
15.2 Bis 2020 die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen	15.2.1 Nachhaltige Waldbewirtschaftung	Thünen Institut  Statistisches Bundesamt (Destatis)	Jährliche Veränderung der Waldfläche	%	3,5	3,6	2,2	2,3	2,2	1,3	...
			Gesamtbestand der oberirdigen Biomasse in Wäldern	t	2 321 052	2 334 634	2 347 572	2 360 848	2 372 899	...	...
			Waldfläche in Schutzgebieten	%	64,2	64,2	64,2	64,2	64,2	64,2	...
			Waldflächen mit einem unabhängig geprüften Wald-Management-System	ha	7 646 436	7 649 167	7 650 813	7 652 538	7 654 259	7 654 191	...
15.3 Bis 2030 die Wüstenbildung bekämpfen, die geschädigten Flächen und Böden einschließlich der von Wüstenbildung, Dürre und Überschwemmungen betroffenen Flächen sanieren und eine Welt anstreben, in der die Landverödung neutralisiert wird	15.3.1 Bodendegradation	-	-	-							
15.4 Bis 2030 die Erhaltung der Bergökosysteme einschließlich ihrer biologischen Vielfalt sicherstellen, um ihre Fähigkeit zur Erbringung wesentlichen Nutzens für die nachhaltige Entwicklung zu stärken	15.4.1 Biodiversitätsschutzgebiete in Bergökosystemen	-	-	-							
	15.4.2 "Mountain Green Cover" Index	-	-	-							
15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern	15.5.1 Rote Liste	Bundesamt für Naturschutz	Rote Liste Index	%	.	.	.	23p	.	.	.
15.6 Die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und den angemessenen Zugang zu diesen Ressourcen fördern, wie auf internationaler Ebene vereinbart	15.6.1 Staaten, die Rahmenbedingungen geschaffen haben, um einen gerechten Vorteilsausgleich bei der Nutzung der genetischen Ressourcen zu gewährleisten	-	-	-							
15.7 Dringend Maßnahmen ergreifen, um der Wilderei und dem Handel mit geschützten Pflanzen- und Tierarten ein Ende zu setzen und dem Problem des Angebots illegaler Produkte aus wildlebenden Pflanzen und Tieren und der Nachfrage danach zu begegnen	15.7.1 Gehandelte Wildtiere, die gewildert oder illegal erworben wurden	Bundesamt für Naturschutz Generalzolldirektion	Ausgestellte Dokumente für die Ein- und Ausfuhr von Arten Aufgriffe aufgrund des Artenschutzes	Anzahl	22 601	20 687	21 045	21 364	23 170	23 093	22 057
				Anzahl	1 365	1 208	1 112	1 105	852	1 301	915
15.8 Bis 2020 Maßnahmen einführen, um das Einbringen invasiver gebietsfremder Arten zu verhindern, ihre Auswirkungen auf die Land- und Wasserökosysteme deutlich zu reduzieren und die prioritären Arten zu kontrollieren oder zu beseitigen	15.8.1 Staaten, die a) die relevanten nationalen Rechtsvorschriften verabschiedet haben und b) die Verhinderung oder Bekämpfung von invasiven, gebietsfremden Arten angemessen finanzieren	-	-	-							

Ziel 15 Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
15.9 Bis 2020 Ökosystem- und Biodiversitätswerte in die nationalen und lokalen Planungen, Entwicklungsprozesse, Armutsbekämpfungsstrategien und Gesamtrechnungssysteme einbeziehen	15.9.1 Nationale Ziele, die in Übereinstimmung mit dem Aichi-Biodiversitätsziel 2 beschlossen wurden	-	-	-							
15.a Finanzielle Mittel aus allen Quellen für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme aufbringen und deutlich erhöhen	15.a.1 a) ODA und b) Öffentliche Ausgaben für den Erhalt der Biodiversität und die nachhaltige Nutzung der Ökosysteme	Statistisches Bundesamt (Destatis)	a) Bruttoentwicklungsausgaben für Biodiversität	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	531,4	1 046,6	887,0	868,4	1 047,5	1 165,6	...
			a) Bruttoentwicklungsausgaben für den Forstsektor	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	58,5	54,9	90,4	82,8	69,4	69,3	...
			b) Umweltschutzausgaben	Mill. EUR	49 939	53 080	54 139	56 211	58 248	...	...
15.b Erhebliche Mittel aus allen Quellen und auf allen Ebenen für die Finanzierung einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder aufbringen und den Entwicklungsländern geeignete Anreize für den vermehrten Einsatz dieser Bewirtschaftungsform bieten, namentlich zum Zweck der Walderhaltung und Wiederaufforstung	15.b.1 a) ODA und b) Öffentliche Ausgaben für den Erhalt der Biodiversität und die nachhaltige Nutzung der Ökosysteme	Statistisches Bundesamt (Destatis)	a) Bruttoentwicklungsausgaben für Biodiversität	Mill. US Dollar	531,4	1 046,6	887,0	868,4	1 047,5	1 165,6	...
			a) Bruttoentwicklungsausgaben für den Forstsektor	Mill. US Dollar	58,5	54,9	90,4	82,8	69,4	69,3	...
			b) Umweltschutzausgaben	Mill. EUR	49 939	53 080	54 139	56 211	58 248	...	...
15.c Die weltweite Unterstützung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Wilderei und des Handels mit geschützten Arten verstärken, unter anderem durch die Stärkung der Fähigkeit lokaler Gemeinwesen, Möglichkeiten einer nachhaltigen Existenzsicherung zu nutzen	15.c.1 Gehandelte Wildtiere, die gewildert oder illegal erworben wurden	Bundesamt für Naturschutz Generalzolldirektion	Ausgestellte Dokumente für die Ein- und Ausfuhr von Arten Aufgriffe aufgrund des Artenschutzes	Anzahl	22 601	20 687	21 045	21 364	23 170	23 093	22 057
				Anzahl	1 365	1 208	1 112	1 105	852	1 301	915

Ziel 16 Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen												
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe							
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
16.1 Alle Formen der Gewalt und die gewaltbedingte Sterblichkeit überall deutlich verringern	16.1.1 Opfer vorsätzlicher Tötung	Bundeskriminalamt: Polizeiliche Kriminalstatistik	Opfer vorsätzlicher Tötung	Anzahl	793	738	659	682	716	682	963	
			weiblich	Anzahl	393	338	296	328	339	327	469	
			männlich	Anzahl	400	400	363	354	377	355	494	
			unter 14 Jahren	Anzahl	77	73	90	66	63	62	68	
			14 bis unter 18 Jahre	Anzahl	22	27	6	12	15	14	35	
			18 bis unter 21 Jahre	Anzahl	38	29	23	15	20	18	43	
			21 bis unter 60 Jahre	Anzahl	448	424	359	377	405	343	527	
			60 Jahre und mehr	Anzahl	208	185	181	212	213	245	290	
			Opfer vorsätzlicher Tötung	je 100 000 Einwohner	0,97	0,92	0,82	0,84	0,88	0,83	...	
			-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	16.1.2 Konfliktbezogene Todesfälle	Bundeskriminalamt: Polizeiliche Kriminalstatistik	Opfer von Straftaten	Anzahl	932 126	964 945	976 090	955 737	947 568	946 133	1 017 602	
			weiblich	Anzahl	382 263	384 661	391 566	388 258	384 786	381 892	403 500	
			männlich	Anzahl	549 863	580 284	584 524	567 479	562 782	564 241	614 102	
			unter 14 Jahren	Anzahl	72 232	70 429	67 579	65 334	64 584	62 342	67 519	
			14 bis unter 18 Jahre	Anzahl	99 135	92 128	88 020	81 633	77 948	74 650	82 930	
			18 bis unter 21 Jahre	Anzahl	109 139	104 427	99 541	89 880	83 802	80 941	88 459	
			21 bis unter 60 Jahre	Anzahl	600 019	644 770	666 152	662 202	663 253	668 823	716 502	
			60 Jahre und mehr	Anzahl	51 601	53 191	54 798	56 688	57 981	59 377	62 192	
			Bevölkerung, die Opfer einer Straftat war	%	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	...	
			Bevölkerung, in deren Wohnumgebung es keine Kriminalität, Gewalt oder Vandalismus gibt	%	88,0	87,1	87,5	86,5	86,9	86,2	...	
	16.1.4 Bevölkerung, die sich in ihrer Wohnumgebung alleine sicher fühlt	Statistisches Bundesamt (Destatis)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
			-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	16.2 Missbrauch und Ausbeutung von Kindern, den Kinderhandel, Folter und alle Formen von Gewalt gegen Kinder beenden	16.2.1 Kinder, die durch ihre Betreuungsperson a) körperlich bestraft wurden und/oder b) psychische Aggression erlebt haben 16.2.2 Opfer von Menschenhandel	Bundeskriminalamt: Polizeiliche Kriminalstatistik	Opfer von Menschenhandel	Anzahl	651	672	626	603	583	470	...
Sexuelle Ausbeutung				Anzahl	610	640	612	542	557	416	...	
weiblich				%	96	94	96	96	95	96	...	
männlich				%	4	6	4	4	5	4	...	
unter 14 Jahren				Anzahl	8	13	12	9	5	6	...	
14 bis unter 18 Jahre				Anzahl	79	77	88	61	52	71	...	
18 bis unter 21 Jahre				Anzahl	254	269	223	209	209	148	...	
21 bis unter 25 Jahre				Anzahl	127	135	123	111	115	68	...	
25 Jahre und mehr				Anzahl	134	133	156	142	164	98	...	
Ausbeutung der Arbeitskraft				Anzahl	41	32	14	61	26	54	...	
weiblich		%	24	75	.	.	.	19	...			
		männlich	%	76	25	.	.	.	81	...		
		16.2.3 Minderjährige Opfer von sexueller Gewalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
				-	-	-	-	-	-	-	-	-
16.3 Die Rechtsstaatlichkeit auf nationaler und internationaler Ebene fördern und den gleichberechtigten Zugang aller zur Justiz gewährleisten		16.3.1 Opfer von Gewalttaten, die diese gemeldet haben 16.3.2 Nicht-verurteilte Gefangene	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Nicht-verurteilte Gefangene	%	18,2	18,5	18,8	19,5	20,5	21,8	22,8
				-	-	-	-	-	-	-	-	-
16.4 Bis 2030 illegale Finanz- und Waffenströme deutlich verringern, die Wiedererlangung und Rückgabe gestohlener Vermögenswerte verstärken und alle Formen der organisierten Kriminalität bekämpfen		16.4.1 Illegale Finanzströme 16.4.2 a) Beschlagnahmte, b) Aufgefundene oder c) Abgegebene Waffen mit illegaler Herkunft oder Verwendung	Bundeskriminalamt: Polizeiliche Kriminalstatistik	Sichergestellte Waffen und Waffenteile	Anzahl	12 868	.	.	.	.	.	.
				-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ziel 16 Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren	16.5.1 Personen, die einen öffentlichen Bediensteten bestochen haben oder von diesem nach einer Bestechung gefragt wurde	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bevölkerung, die den Eindruck hat, dass während ihrer Interaktionen mit der öffentlichen Einrichtung, Beschäftigte des öffentlichen Dienstes bestechlich waren	%	.	.	.	.	.	4,7	.
			weiblich	%	.	.	.	.	.	4,9	.
			männlich	%	.	.	.	.	.	4,4	.
			Tatverdächtige Privatpersonen (Geber) im Rahmen von Korruptionsstraftaten	Anzahl	3545	295	163	222	121	148	.
			Unternehmen, die in den letzten 12 Monaten mindestens einen Kontakt mit einem Beschäftigten des öffentlichen Dienstes hatten und eine Bestechung zahlten oder nach einer Bestechung gefragt wurden	%	.	.	.	.	.	3,6	.
16.6 Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen aufbauen	16.6.1 Primärausgaben des Staates	-	-	-	.	.	.	.	.	70,7	.
	16.6.2 Bevölkerung, die mit ihrer letzten Behördendienstleistung zufrieden waren	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bevölkerung, die mit den Behördendiensten während der letzten zwei Jahre zufrieden war	%	.	.	.	.	.	70,7	.
16.7 Dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist	16.7.1 Personelle Zusammensetzung der öffentlichen Institutionen	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Beschäftigte des öffentlichen Dienstes	Anzahl	5 980 735	5 958 950	6 001 890	6 039 090	6 085 645	6 089 815	6 160 130
			weiblich	Anzahl	3 108 450	3 149 330	3 201 040	3 250 495	3 294 440	3 319 105	3 378 590
	16.7.2 Bevölkerung, die glaubt, dass die Entscheidungsfindung inklusiv und bedarfsgesteuert ist	Statistisches Bundesamt (Destatis)	männlich	Anzahl	2 872 285	2 809 620	800 850	2 788 595	2 791 205	2 770 710	2 781 545
			Bevölkerung, die in den letzten zwei Jahren ihre Erfahrungen mit öffentlichen Einrichtungen als diskriminierungsfrei erachtet	%	.	.	.	.	.	87,5	.
			weiblich	%	.	.	.	.	.	87,4	.
			männlich	%	.	.	.	.	.	87,5	.
16.8 Die Teilhabe der Entwicklungsländer an den globalen Lenkungsinstitutionen erweitern und verstärken	16.8.1 Mitgliedschaft und Stimmrechte von Entwicklungsländern in internationalen Organisationen	-	-	-	.	.	.	.	.	70,7	.
16.9 Bis 2030 insbesondere durch die Registrierung der Geburten dafür sorgen, dass alle Menschen eine rechtliche Identität haben	16.9.1 Kinder, deren Geburt von einer Behörde registriert worden ist	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Kinder unter 5 Jahren, deren Geburt von einer Zivilbehörde registriert worden ist	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
16.10 Den öffentlichen Zugang zu Informationen gewährleisten und die Grundfreiheiten schützen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften und völkerrechtlichen Übereinkünften	16.10.1 Bestätigte Fälle von a) Tötung, b) Entführung, c) Verschwindenlassen, d) willkürlicher Festnahme und e) Folter von Journalisten, Medienpersonal, Gewerkschaftern und Menschenrechtsanwälten 16.10.2 Staaten, die der Öffentlichkeit Zugang zu Informationen garantieren	Informationsfreiheitsgesetz	Öffentlicher Zugang zu Informationen	Anzahl	1	1	1	1	1	1	1
			Mitgliedschaft GANHRI (Kategorie A)	Anzahl	1	1	1	1	1	1	1
16.a Die zuständigen nationalen Institutionen namentlich durch internationale Zusammenarbeit beim Kapazitätsaufbau auf allen Ebenen zur Verhütung von Gewalt und zur Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität unterstützen, insbesondere in den Entwicklungsländern	16.a.1 Unabhängige nationale Menschenrechtsinstitutionen	Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte	Mitgliedschaft GANHRI (Kategorie A)	Anzahl	1	1	1	1	1	1	1
16.b Nichtdiskriminierende Rechtsvorschriften und Politiken zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung fördern und durchsetzen	16.b.1 Bevölkerung, die angibt sich persönlich diskriminiert oder belästigt gefühlt zu haben	-	-	-	.	.	.	.	.	70,7	.

Ziel 17 Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
17.1 Die Mobilisierung einheimischer Ressourcen verstärken, einschließlich durch internationale Unterstützung für die Entwicklungsländer, um die nationalen Kapazitäten zur Erhebung von Steuern und anderen Abgaben zu verbessern	17.1.1 Staatseinnahmen	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Verhältnis der Gesamteinnahmen des Staates zum BIP	%	43,0	43,8	44,3	44,5p	44,7p	44,7p	45,1p
	17.1.2 Finanzierung des Haushaltsbudgets durch Steuereinnahmen	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Steuern	% der Staatsausgaben	45,3	49,2	50,8	51,1	51,5	52,5	52,7
			Steuern und Sozialversicherungsausgaben	% der Staatsausgaben	80,2	85,8	88,0	87,9	88,6	90,0	90,4
17.2 Sicherstellen, dass die entwickelten Länder ihre Zusagen im Bereich der öffentlichen Entwicklungshilfe voll einhalten, einschließlich der von vielen entwickelten Ländern eingegangenen Verpflichtung, die Zielvorgabe von 0,7 Prozent ihres Bruttonationaleinkommens für öffentliche Entwicklungshilfe zugunsten der Entwicklungsländer und 0,15 bis 0,20 Prozent zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder zu erreichen; den Gebern öffentlicher Entwicklungshilfe wird nahegelegt, die Bereitstellung von mindestens 0,20 Prozent ihres Bruttonationaleinkommens zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder als Zielsetzung zu erwägen	17.2.1 ODA	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Verhältnis der öffentlichen Nettoentwicklungsausgaben zum BNE	%	0,39	0,39	0,37	0,38	0,42	0,52	...
			Verhältnis der bilateralen sowie multilateralen öffentlichen Nettoentwicklungsausgaben für die am wenigsten entwickelten Länder (LDCs) zum BNE	%	0,11	0,10	0,11	0,09	0,10	0,08	...
17.3 Zusätzliche finanzielle Mittel aus verschiedenen Quellen für die Entwicklungsländer mobilisieren	17.3.1 FDI, ODA und Süd-Süd-Kooperationen	-	-	-							
	17.3.2 Rücküberweisungen	-	-	-							
17.4 Den Entwicklungsländern dabei behilflich sein, durch eine koordinierte Politik zur Förderung der Schuldenfinanzierung, der Entschuldung beziehungsweise der Umschuldung die langfristige Tragfähigkeit der Verschuldung zu erreichen, und das Problem der Auslandsverschuldung hochverschuldeter armer Länder angehen, um die Überschuldung zu verringern	17.4.1 Schuldendienst	-	-	-							
17.5 Investitionsförderungssysteme für die am wenigsten entwickelten Länder beschließen und umsetzen	17.5.1 Staaten, die Investitionsförderprogramme für LDCs verabschieden und implementieren	-	-	-							
17.6 Die regionale und internationale Nord-Süd- und Süd-Süd-Zusammenarbeit und Dreieckskooperation im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation und den Zugang dazu verbessern und den Austausch von Wissen zu einvernehmlich festgelegten Bedingungen verstärken, unter anderem durch eine bessere Abstimmung zwischen den vorhandenen Mechanismen, insbesondere auf Ebene der Vereinten Nationen, und durch einen globalen Mechanismus zur Technologieförderung	17.6.1 a) Wissenschafts- und/oder b) Technologie-Kooperationen zwischen Staaten 17.6.2 Internet-Breitband-Verträge	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen	Internet-Breitband-Zugänge über 144 Kbps bis unter 2 Mbps 2 Mbps bis unter 10 Mbps 10 Mbps bis unter 30 Mbps 30 Mbps bis unter 100 Mbps 100 Mbps und mehr	je 100 Einwohner	31,8	33,9	34,7	35,5	36,4	37,4	38,6p
				je 100 Einwohner	4,1	4,0	2,6	1,9	1,6	1,2	0,8p
				je 100 Einwohner	18,0	19,2	18,5	13,9	14,3	9,6	7,2p
				je 100 Einwohner	8,3	7,8	9,5	14,1	12,8	16,1	16,5
				je 100 Einwohner	1,4	2,7	3,8	4,7	5,9	7,7	9,7p
				je 100 Einwohner	0,0	0,1	0,4	0,9	1,9	2,8	4,3p
17.7 Die Entwicklung, den Transfer, die Verbreitung und die Diffusion von umweltverträglichen Technologien an die Entwicklungsländer zu gegenseitig vereinbarten günstigen Bedingungen, einschließlich Konzessions- und Vorzugsbedingungen, fördern	17.7.1 Finanzierungszusagen von umweltfreundlichen Technologien für Entwicklungsländer	-	-	-							

Ziel 17 Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
17.8 Die Technologiebank und den Mechanismus zum Kapazitätsaufbau für Wissenschaft, Technologie und Innovation für die am wenigsten entwickelten Länder bis 2017 vollständig operationalisieren und die Nutzung von Grundlagentechnologien, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologien, verbessern	17.8.1 Internetnutzer	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Bevölkerung, die das Internet in den letzten drei Monaten genutzt hat	%	75	76	77	79	80	82	84
17.9 Die internationale Unterstützung für die Durchführung eines effektiven und gezielten Kapazitätsaufbaus in den Entwicklungsländern verstärken, um die nationalen Pläne zur Umsetzung aller Ziele für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen, namentlich im Rahmen der Nord-Süd- und Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation	17.9.1 a) Finanzielle und b) Technische Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern	Statistisches Bundesamt (Destatis)	ODA und OOF an Entwicklungsländer zum Kapazitätsaufbau und nationalen Planungen (ohne Süd-Süd-Kooperationen)	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	1 104,1	965,0	869,7	962,8	1 261,6	1 750,4	...
17.10 Ein universales, regelgestütztes, offenes, nichtdiskriminierendes und gerechtes multilaterales Handelssystem unter dem Dach der Welthandelsorganisation fördern, insbesondere durch den Abschluss der Verhandlungen im Rahmen ihrer Entwicklungsagenda von Doha	17.10.1 Einfuhrzölle	-	-	-							
17.11 Die Exporte der Entwicklungsländer deutlich erhöhen, insbesondere mit Blick darauf, den Anteil der am wenigsten entwickelten Länder an den weltweiten Exporten bis 2020 zu verdoppeln	17.11.1 Globaler Exportanteil von Entwicklungsländern und LDCs	-	-	-							
17.12 Die rasche Umsetzung des zoll- und kontingentfreien Marktzugangs auf dauerhafter Grundlage für alle am wenigsten entwickelten Länder im Einklang mit den Beschlüssen der Welthandelsorganisation erreichen, unter anderem indem sichergestellt wird, dass die für Importe aus den am wenigsten entwickelten Ländern geltenden präferenziellen Ursprungsregeln transparent und einfach sind und zur Erleichterung des Marktzugangs beitragen	17.12.1 Durchschnittliche Importzölle für Entwicklungsländer, LDCs und SIDS	-	-	-							
17.13 Die globale makroökonomische Stabilität verbessern, namentlich durch Politikkoordinierung und Politikkohärenz	17.13.1 Makroökonomisches Dashboard	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Jährliche Wachstumsrate des realen BIP Reales BIP pro Kopf Finanzierungssaldo des Staates Schuldenstand des öffentlichen Gesamthaushaltes Konsum privater Haushalte Verfügbares Einkommen privater Haushalte Bruttoanlageinvestitionen Außenbeitrag Erwerbstätige Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen Geleistete Arbeitsstunden der Arbeitnehmer Arbeitsproduktivität je geleisteter Erwerbstätigenstunde Arbeitsproduktivität je geleisteter Arbeitnehmerstunde	% 2010 = 100 Mrd. EUR Mrd. EUR Mrd. EUR Mrd. EUR Mrd. EUR 1 000 Mill. h Mill. h 2010 = 100 2010 = 100	4,1 100,0 -108,9 2 011,7 1 407,0 1 561,7 501,4 134,1 41 020 57 013 47 845 100,0 100,0	3,7 103,7 -25,9 2 025,4 1 454,0 1 608,3 547,8 132,1 41 577 57 909 48 665 102,1 101,9	0,5 104,0 -0,9 2 068,3 1 494,7 1 647,7 554,7 168,0 42 061 57 835 48 776 102,7 102,2	0,5p 104,2p -5,4p 2 043,3 1 514,1p 1 672,5p 557,1p 168,4p 42 328p 57 657p 48 893p 103,5p 102,4p	1,6p 105,4p 8,6p 2 043,9 1 541,0p 1 710,1p 585,1p 190,7p 42 662p 58 343p 49 737p 103,9p 102,3p	1,7p 106,3p 20,9p 2 022,6 1 581,6p 1 763,1p 603,8p 229,5p 43 057p 58 895p 50 393p 104,7p 102,7p	1,9p 107,3p 26,4p 2 006,5 1 623,8p 1 813,9p 626,1p 238,8p 43 595p 59 444p 50 988p 105,7p 103,4p

Ziel 17 Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen											
Unterziel	Indikatorenbezeichnung (Kurzform)	Quelle	Datenreihenbezeichnung	Einheit	Zeitreihe						
					2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
17.14 Die Politikkohärenz zugunsten nachhaltiger Entwicklung verbessern	17.14.1 Staaten mit Politikkohärenzmechanismen für nachhaltige Entwicklung	-	-	-							
17.15 Den politischen Spielraum und die Führungsrolle jedes Landes bei der Festlegung und Umsetzung von Politiken zur Armutsbeseitigung und für nachhaltige Entwicklung respektieren	17.15.1 Nutzung von länder eigenen Ergebnisframeworks und Planungsinstrumenten durch Geber von Entwicklungszusammenarbeit	-	-	-							
17.16 Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, ergänzt durch Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen	17.16.1 Staaten, die über Fortschritte in multi-stakeholder Monitoringframeworks zur Wirksamkeit von SDG-Entwicklungszusammenarbeit berichten	-	-	-							
17.17 Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern	17.17.1 Finanzsumme für öffentlich-private Partnerschaften sowie für Partnerschaften mit der Zivilgesellschaft	-	-	-							
17.18 Bis 2020 die Unterstützung des Kapazitätsaufbaus für die Entwicklungsländer und namentlich die am wenigsten entwickelten Länder und die kleinen Inselentwicklungsländer erhöhen, mit dem Ziel, über erheblich mehr hochwertige, aktuelle und verlässliche Daten zu verfügen, die nach Einkommen, Geschlecht, Alter, Rasse, Ethnizität, Migrationsstatus, Behinderung, geografischer Lage und sonstigen im nationalen Kontext relevanten Merkmalen aufgeschlüsselt sind	17.18.1 Vollständig disaggregierte und national nach den FPOS erstellte SDG-Indikatoren 17.18.2 Staaten mit nationaler statistischer Gesetzgebung im Einklang mit den FPOS 17.18.3 Staaten mit einem nationalem statistischen Plan der a) vollständig finanziert ist und b) umgesetzt wird	- - -	- - -	- - -							
17.19 Bis 2030 auf den bestehenden Initiativen aufbauen, um Fortschrittsmaße für nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten, die das Bruttoinlandsprodukt ergänzen, und den Aufbau der statistischen Kapazitäten der Entwicklungsländer unterstützen	17.19.1 Unterstützung zum Ausbau statistischer Kapazitäten in Entwicklungsländer	Statistisches Bundesamt (Destatis)	Finanzzusagen zum Ausbau statistischer Kapazitäten in Entwicklungsländern	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	2,33	2,92	3,64	11,61	0,06	0,06	...
			Bruttoauszahlungen zum Ausbau statistischer Kapazitäten in Entwicklungsländern	Mill. US Dollar, konstante Preise (2015)	3,18	3,92	2,12	12,26	0,12	0,03	...
	17.19.2 Staaten, die a) in den letzten 10 Jahren mindestens einen Zensus durchgeführt haben; und b) 100% bei der Geburtenregistrierung sowie c) 80% bei der Erfassung der Todesfälle erreicht haben	Statistisches Bundesamt (Destatis)	a) Durchführung mindestens einer Bevölkerungs- und Wohnungszählung in den letzten 10 Jahren b) Registrierung der Geburten c) Registrierung der Sterbefälle	Anzahl	0	1	1	1	1	1	1
				%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
				%	100,0s	100,0s	100,0s	100,0s	100,0s	100,0s	100,0s